

Sinter den Junkern steht das Gespenst Müllers, welcher in diesen Tagen auf besondere Einladung die Sitzungen der konservativen Fraktion...

Aus Berlin wird geschrieben: Unter den diplomatischen Vertretern des Auslandes und auch in jenen hiesigen Kreisen, die in Berührung mit der auswärtigen Politik des Reichskanzlers stehen...

Der feierliche Schluß des Reichsrathes.

Wien, 24. April. Heute Mittags 12 Uhr hat der feierliche Schluß des Reichsrathes durch den Kaiser stattgefunden.

Um halb 12 Uhr versammelte sich der gesammte Reichsrath in dem großen Appartament der k. k. Hofburg und stellte sich zur gehörigen Zeit im Zeremonienhause auf...

Auf den zu beiden Vängsseiten des Saales befindlichen Galerien hatte sich ein distinguirtes Publikum, in der Diplomatenecke eine große Zahl Mitglieder der Diplomatie eingefunden.

Um 12 Uhr trat unter Vortritt der Minister und Ihrer kaiserlichen Hoheiten der Herren Erzherzoge, dann des k. k. ersten Obersthofmeisters mit dem Stabe und des k. k. Obersthofmarschalls mit dem Staatswache...

Auf dem äußeren Burgplatze war eine Militär-Brigade aufgestellt, welche in dem Momente, wo Se. Majestät die inneren Gemächer verlassen hatte, eine Gewehrparade gab.

Im Saale angelangt, stellten die Minister sich auf der linken Seite an der Estrade des Thrones auf — die Erzherzoge nahmen die Stellung auf der Estrade selbst — die anwesenden Hofzogen, die Gardehauptleute und der Generaladjutant traten an die gewöhnlichen Plätze...

Thronrede.

Geehrte Herren von beiden Häusern des Reichsrathes!

Als Ich Sie bei dem Beginne Ihrer verfassungsmäßigen Thätigkeit um Meinen Thron versammelte, verkündete Ich Ihnen die großen und umfassenden Aufgaben, zu deren Erfüllung Ich Meine Regierung und Sie, geehrte Herren von beiden Häusern des Reichsrathes, berufen hatte.

Mit Befriedigung vermag Ich es am Schlusse Ihrer Thätigkeit auszusprechen, daß die Mehrzahl dieser Aufgaben durch Ihre einträchtigen Zusammenwirken mit Meiner Regierung eine glückliche Lösung gefunden hat.

Mittels Ihrer patriotischen Mitwirkung ist es gelungen, durch unmittelbare Bildung der Reichsvertretung in einer den gegebenen Verhältnissen sich anschließenden Weise dem Reichsrathe die erforderliche Unabhängigkeit zu verleihen und dadurch, unbeschadet der Selbstständigkeit der Länder, die Einheit des Reiches zum entsprechenden Ausdruck zu bringen.

Auf diesem Boden mögen sich nun alle Volksstämme und Parteien versammeln, um im Geiste der Versöhnung und in edlem Wettstreit an der Größe und Ehre des Gesamt Vaterlandes und an der gedeihlichen Fortbildung des verfassungsmäßigen Lebens mit vereinten Kräften zu arbeiten.

Die Bemühungen, dem Königreiche Galizien eine mit der Einheit und Macht des Gesamtstaates verträgliche Erweiterung der Autonomie einzuräumen, haben nicht zu dem angestrebten Ziele geführt; in der Berufung eines dem Lande Galizien angehörigen Mitgliedes in den Rath der Krone wird jedoch dieses Königreich einen Beweis fortwährender Fürsorge erkennen.

Auf dem Gebiete der Justizgesetzgebung sind durch Ihre eifrige Mitwirkung wichtige Resultate erzielt worden. Nach jahrelanger Arbeit ist es gelungen, die Reform des Strafverfahrens zum Abschlusse zu bringen und dabei dem Geschworenengerichte unter Wahrung des ihm durch das Staatsgrundgesetz zugewiesenen Wirkungsbereiches eine seinen Fortbestand verbürgende Einrichtung zu geben.

In voller Würdigung der Bedeutung der Hochschulen für die Pflege der Wissenschaften haben Sie der Einrichtung der Universitätsbehörden, sowie der Organisation der Hochschulen für Technik und Bodenkultur Ihre Zustimmung erteilt.

Mit patriotischem Sinne haben Sie die Hebung der Wehrkraft der Monarchie, sowie die Ausbildung und Entwicklung der Landwehr gefördert.

Ein großer Theil Ihrer Thätigkeit war der Pflege der volkswirtschaftlichen und Verkehrsinteressen gewidmet. Insbesondere sind durch Ihre Mitwirkung Mittel und Wege geschaffen worden, um neue Schienenverbindungen herzustellen und alle Länder des Reiches der Wohlthat dieses Verkehrsmittels theilhaftig werden zu lassen.

Der Aufschwung des volkswirtschaftlichen Lebens und die stetige Zunahme des Staatscredit sind geprüfte Hoffnungen auf die baldige und vollständige Regelung des Staatshaushaltes.

Die zur Verbesserung der pecuniären Lage des Beamtenstandes erforderlichen Mittel haben Sie in reichlichem Maße gewährt und mit wiederholter Bereitwilligkeit für die Vermehrung der Einkünfte der niederen Geistlichkeit Sorge getragen.

Mit dankbarem Herzen gedenke Ich der Theilnahme, womit Sie in angestammter Treue und Anhänglichkeit die schmerzlichen und freudigen Ereignisse in Meinem Hause begleitet haben.

Nur wenige Tage trennen uns noch von dem großartigen Schauplatze der Entfaltung aller Kräfte und Bestrebungen der Industrie und Kultur. Ihrer Unterstützung ist es zu danken, daß Oesterreich dem friedlichen Wettstreite aller Kulturvölker der Erde eine würdige Stätte zu bereiten vermochte.

Mit dem frohen Ausblicke auf die gesicherte und gedeihliche Fortentwicklung unseres theueren Vaterlandes und mit dem erneuerten Ausdrucke Meines kaiserlichen Dankes und Wohlwollens erkläre Ich die Session des Reichsrathes für geschlossen und entlasse Sie in Ihre Heimath.

Hierauf erhob sich Se. Majestät und lehrte unter stürmischen Hochs der Mitglieder beider Häuser des Reichsrathes in die inneren Gemächer zurück.

In diesem Momente wurden Gewehr- und Geschüßsalven abgefeuert.

Hermannstadt, eine lerge und armjelige Umgebung.

Unter der Ueberschrift: „Die Verwaltung der Universitäten seit dem letzten politischen Systemwechsel in Oesterreich“ ist von Armand Freiherrn von Dumreicher in Wien bei Alfred Holder eine Brochüre erschienen, welche es sich zur Aufgabe gesetzt hat, die Bedeutung und Größe derjenigen Professoren zu messen, welche an den österr. Universitäten seit dem letzten politischen Systemwechsel ihre Ernennung gefunden haben; denn, so sagt die Brochüre, das Wesen von so vornehmen Culturschöpfungen, wie die Universitäten es sind, liegt nicht sowohl im Mechanischen von Organisationen, als im Lebendigen der geistigen Individualitäten.

Damit hat der Herr Verfasser sich die Fähigkeit zugetraut, das Lebendige der Individualitäten zu messen und sein Maß als Ausschlag gebend hinzustellen. Er hat keinen andern Maßstab als sein subjectives, vereinzeltes Ermessen. Charlatane galten oft für Heroen der Wissenschaft, und große und mächtige Geister wurden für Stümper, Betrüger oder Kezer gehalten, verfolgt, getreuzigt und verbrannt.

Ueber die Thätigkeit der österr. Regierung auf dem Gebiete der Universitäts-Professoren-Ernennungen sagt Freiherr von Dumreicher: Zur allgemeinen Charakteristik dieser letzten Periode der österr. Universitätsverwaltung mag einzuweisen nur so viel gesagt werden, daß sie sich eigentlich allgemein gar nicht charakterisiren läßt.

Denn neben der Bemühung der Verwaltung um anerkannte oder doch viel versprechende Kräfte begehen wir hin und wieder dem traurigen Ausnahmefalle der Anstellung von Kückenbüßern specifisch-österreichischer Zucht, durch welches der Schein entstehen soll, als sei eine erledigte Lehrstange wirklich besetzt worden.

Bei dem Freiherrn von Dumreicher finden nur solche österreichische Gelehrte Gnade, welche von den deutschen Regierungen umworben und an die bedeutendsten deutschen Universitäten berufen werden. Wenn hierdurch, sagt Dumreicher, uns so manche Kraft des ohnedies nicht überzahlreichen Nachwuchses entzogen wird, so berechtigt uns andererseits eben dieses Wechselverhältniß, bei Besetzung von Lehrstühlen stets das gesammte deutsche Culturgebiet während ins Auge zu fassen, und wenn im Innlande ein hervorragender Fachmann nicht zur Verfügung steht, umgehend über die Reichsgrenze hinaus zu greifen.

Freiherr von Dumreicher schildert in seiner Brochüre (S. 64) den dormaligen Professor des österr. Civilrechtes an der Wiener Universität Dr. Leopold Pfaff folgendermaßen:

Pfaff las vor seiner Ernennung zum Professor in Innsbruck und in Hermannstadt über römisches Recht.

Wenn man seine literarische Vergangenheit billig beurtheilen will, so muß man die lerge und armjelige Umgebung in Anschlag bringen, in welcher er, fern von der anregenden Erziehung mit der deutschen Gelehrtenwelt, gerade die Jahre der fruchtbarsten Kraft zu verbringen genöthigt war. Wie mancher Jurist, dessen jugendliche Strömungen an der Universität die schönsten Hoffnungen geweckt hatten, ist schon in einer Lehrthätigkeit an entlegener ungarischer Rechtschule verlümmert; wie manches Talent mag dort in seiner Entfaltung gänzlich unterdrückt worden sein, so daß wir nie von seinem Dasein erfahren haben.

An einer solchen Anstalt aber mußte Pfaff, der im Beginne des Jahres 1861 sich in Wien als Privatdocent habilitirte und wenige Wochen darnach ein Lehramt an der Rechtsakademie in Hermannstadt erhalten hatte, die acht wichtigsten Jahre seiner wissenschaftlichen Entwicklung verbringen.

Dumreicher zählt nun zwei Arbeiten auf, die Pfaff in der Verichtszeitung geliefert hat, einschuldigt dieselben mit dem in jeder Beziehung ganz unzureichenden Apparate, den eine so kleine ungarische Rechtsakademie zu bieten vermag, hebt ferner hervor, daß der Wechsel der Vortragssächer es vielleicht erklären mag, daß Pfaff seit seiner Ernennung als Ordinarius für österr. Civilrecht mit keiner bedeutenderen Publication hervorgetreten ist, und schließt endlich damit, daß er sagt, daß Pfaff als tüchtige didaktische Kraft geschildert wird, und daß die Wiener Fakultät durch ihn um einen guten Lehrer, wenn auch nicht um einen glänzenden Namen reicher geworden ist.

Die „N. fr. Presse“ lobt in einem besondern Leitartikel die Brochüre Dumreichers über den grünen Klee.

Das deutsche und wissenschaftlich strebende Hermannstadt wird von Dumreicher als eine lerge und armjelige Umgebung in Anschlag gebracht. Siebenbürgen ist in der Phantasie so eines Wieners ein Bärenland, und Hermannstadt weit unten in der Nähe der Türkei, fern von der anregenden Verührung mit der deutschen Gelehrtenwelt, ein Ort, wo Talente völlig verkümmern und in ihrer Entfaltung gänzlich unterdrückt werden.

So unwissend, wie dieser Wiener Freiherr von Dumreicher über Hermannstadt, sein wissenschaftliches Streben, und seine anregende Verührung mit der Gelehrtenwelt urtheilt, hat noch kein Hermannstädter über die Wiener gedacht und geschrieben, so nahe es auch für die Hermannstädter läge, vorauszusetzen, daß Dumreicher nicht bloß seiner individuellen, sondern einer in Wien weitverbreiteten, Meinung Ausdruck gibt.

Obgleich Königsberg nicht weit von der Pollacki ist, so hat es doch einen Rant hervorgebracht, auf welchen Wien noch immer warten läßt. Auf Rants Philologie hatte der Verkehr mit deutschen Philosophen keinen Einfluß. Rants beste Freunde waren praktische Geschäftsmänner aus dem Bürgerstande. Als Philosph war sich Rant selbst genug und die Freundschaft mit Philosophen war ihm am wenigsten Bedürfnis.

Was unsern Doktor und Professor Pfaff anbelangt, so hat er es allerdings zu solchen glänzenden literarischen Thaten nicht gebracht wie der deutschthümelnbe Freiherr mit seinen Meinungen über Hermannstadt, denen sich die über einen glänzenden Namen in der literarischen

Welt allem Anscheine nach ebenbürtig anreihen. Sind etwa im deutschen Reich die Talente, Genies und glänzenden Namen so zahlreich, daß in Folge dessen die vaterländischen Professoren nur „Kückenbüßer von specifisch-österreichisch-ungarischer Zucht“ sein können, weil die Natur ihren Reichtum im deutschen Reiche erschöpft hat?

Enthält jedes neue Buch, welches auf dem deutschen Büchermarkt erscheint, auch neues Schaffen und wird nicht in vielen mit widerlicher Breite nur vom Neuen ewig wiederholt, was von Andern schon früher gesagt wurde? Ist die literarische Massenschneidfabrikation auf dem Leipziger Büchermarkt ein Segen oder ein Fluch für die deutsche Nation? Wie lange wird der Glanz so mancher Namen dauern, den nicht innerer Werth, sondern literarische Cameraderie und die Bethätigung des Sprichwortes: Eine Hand wäscht die andere, herausgewischt hat?

Ist es Weisheit oder österreichischer Nihil, was aus dem Munde des Armand Freiherrn von Dumreicher spricht?

Aus dem österreichischen Reichsrathe.

Wien, 23. April. (Sitzung des Herrenhauses.) Der Präsident Fürst Carlos Auersperg eröffnet um 12 1/2 Uhr die Sitzung. Am Regierungstische befinden sich die Minister Adolph Auersperg, Ritter v. Ghlumekky, De Pretis, Dr. Unger, Dr. Ziemialkowsky, Dr. Banhans, Freiherr v. Laffer.

Der Ministerpräsident stellt den neuernannten Minister Dr. Ziemialkowsky dem Hause vor.

Von Sr. Eminenz dem Erzbischof Nauher wird die Einladung zu dem am 24. d. M. stattfindenden Hochamt in der Stephanskirche zur Verlesung gebracht.

Eine Anzahl von Dankesadressen für die beschlossene Wahlreform befinden sich unter dem Einlaufe. Ritter von Winterstein berichtet über das Gesetz betreffend die Aufhebung des Gesetzes vom 30. Juni 1868 (Festsetzung des Liquidationstermines an der Wiener Börse).

Wien, 23. April. (Sitzung des Abgeordnetenhauses.) Beginn der Sitzung 11 1/2 Uhr. Vorsitzender: Präsident Ritter v. Hopfen. Auf der Ministerbank: Fürst Auersperg, Laffer, Banhans, Unger; der neuernannte Minister ohne Portefeuille Dr. Ziemialkowsky ist im Hause erschienen und nimmt seinen Platz auf der Ministerbank zwischen Auersperg und Banhans ein; von den einzelnen Abgeordneten wird er auf das lebhafteste bewillkommt.

Nach Verlesung des Protocolls der vorigen Sitzung wird zur Verlesung der eingelaufenen Petitionen geschritten; einige Zustimmungssadreffen zur Sanctionirung der Wahlreform sind eingelaufen.

Der Minister des Innern Freiherr v. Laffer beantwortet zwei an ihn gestellte Interpellationen, betreffend den Refundationsvertrag der Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft und betreffend den Abschluß einer Konvention mit der Schweiz wegen der Rheinregulirung, dahin, daß er versichert, die Regierung werde Alles aufbieten, um den Abschluß durchzuführen. In ersterer Angelegenheit gibt er die Versicherung, daß die Regierung mit besonderer Energie vorgehen werde, um die nöthigen Summen ins Budget einzuführen.

Ministerpräsident Fürst Adolf Auersperg: Se. kais. und apostolisch. Majestät hat den Herrn Dr. Florian Ziemialkowsky zu seinem Minister zu ernennen geruht; ich erlaube mir denselben in dieser Eigenschaft vorzustellen. (Das Haus erhebt sich.)

Der Unterrichtsminister Dr. Stremaier beantwortet eine Interpellation in Angelegenheit des Bulwiner griechischen Erzbisthums.

Es wird zur Tagesordnung übergegangen; einige vom Herrenhause beschlossene Gesetze werden zur Kenntniß genommen.

Die vom Herrenhause getroffenen Änderungen in den §§. 16—21 des Bagabundengesetzes werden vom Abgeordnetenhaus nicht genehmigt. Die getroffenen Abänderungen an der Geschäftsordnung werden genehmigt. Es werden hierauf die Wahlen in die Delegation vorgenommen; von den galizischen Abgeordneten werden folgende Deputierte gewählt: Bodnár, Wlodet, Janovsky, Tomasczuk, Kálnoki, Koshanovsky, Baron Scharshmidt; zu Ersatzmännern: Bendella, Graf Stokau. Von den Abgeordneten aus Kärnten: Zeffernigg. Aus Tirol: Fontana; Ersatzmann: Baron Wächter. Als Ersatzmann für Fritzen: Fürth. Es sind noch zu wählen Ersatzmänner für Währen und die Bukowina; für Währen erscheint Gompertz, für Bukowina Schönbach gewählt.

Abgeordneter Froschauer interpellirt hierauf den Eisenbahnausschuß betreffend die Borsbergbahn.

Abgeordneter v. Berger antwortet Namens des Ausschusses und gibt befriedigende Ausflarungen über den Stand der Angelegenheit.

Präsident Hopfen hält die Schlußrede unter Betonung der Thätigkeit des Reichsrathes, wies auf das künftig direkt gewählte Abgeordnetenhaus hin, welches die parlamentarischen Rechte im Namen des Gesamtreiches und für daselbe ausüben wird, und schloß seine Rede mit dem Ausdrucke der trauen Anhänglichkeit und Dankbarkeit für den Kaiser und dreimaligem Hoch auf den Kaiser. Herbst dankte sodann dem Präsidenten, welcher warntens erwiederte.

J u l a n d.

Pest, 23. April. Von Seite des Unterhaus-Präsidiums gehen den Blättern folgende Zeilen behufs Veröffentlichung zu:

„Der mir vom Abgeordnetenhaus erteilten Ermächtigung zufolge benachrichtige ich die Herren Reichstagsabgeordneten, daß die meritorischen Beratungen des Abgeordnetenhauses am 3. Mai l. Z. beginnen und an diesem Tage um 11 Uhr Vormittags die erste Sitzung abgehalten wird, die Herren Abgeordneten mögen demgemäß die Güte haben, pünktlich zu erscheinen.“

Buda-Pest, den 17. April 1873.

Stefan Bittom. p.

Wien 22. April. Gestern Nachmittags fand unter dem Vorsitze Sr. Majestät ein Ministerrath statt, welcher endgiltig die Thronrede feststellte, mittelst welcher die Reichsrathssession geschlossen werden soll.

Nach der „Presse“ wird dieselbe in unzweideutiger Weise die Ausgleichsverhandlungen mit Galizien als beendet bezeichnen. — Die Morgenblätter nehmen die Ernennung Ziemialkowsky's günstig auf.

Ziemialkowsky wurde gestern beidert und reist nach der Thronrede nach Lemberg, um die Bürgermeisterwürde niederzulegen, kehrt aber zur Eröffnung der Weltausstellung hieher zurück.

Unter den Wünschen Ziemialkowsky's soll auch der einer Kaiserreise nach Galizien gewesen sein, da die Kaiserin bei der Hochzeitsgratulation den Wunsch aussprach, Galizien und Krakau zu besuchen.

Von den Unterhandlungen mit Ziemialkowsky wurden Reschauer und Herbst in Kenntniß gesetzt.

Wien, 22. April. Im Budgetauschuß der Reichsraths-Delegation theilte Referent Demel mit, daß die Gesamtabschride im Extraordinarium des Kriegsbudgets nach dem bisherigen Ausschußbeschlusse 2,133,057 fl. betragen. Der Ausschuß genehmigte die von der Regierung angeprochenen 678,200 fl. als Subsidienbeiträge für die Wiener Garnison während der Weltausstellung und begann hierauf die Beratung des Kriegsbudgets, Titel „Zentralleitung“ wurde mit 267,598 fl. eingestellt.

Wien, 23. April. Ziemialkowsky fand bei seinem heutigen Erscheinen in beiden Häusern des Reichsrathes die freundlichste Aufnahme. „Volksfreund“ erblickt in Ziemialkowsky ein Zeichen des Separatismus. — Heute Abends findet unter Verziehung aller Minister ein Abgeordnetentag statt.

banke! statt. zum Feldzeug Wien die Ankunft d rath Miliofor serbischen Eise reiche Bermit bien zu ermö — Ju die Minister Regierung, a mentsmitglied Salz der Erzherzog eine große D vor der Reide rufen zu begä Praa daß die Deka eine Deklarat nicht erschien unterfertigte. Eger Josefhabn ba dem Kaitzunge lich verlegt se Eger findet das Ver Sarg wurden Die Trauer f Berli nrite; zu sein Berli für Eisenbahn und verlagf tate und fest gebt der Ober Hofen und fet bis zu beree der nach Will erfolgt zwisch zwanzig Tage genheit ein ge — Der jeses, lehnte d Doppelwährun vorlage durch Jümmarktlude und Biertelma Präside städen. Die — Der Grafen Mülli seitens Englan als definitiv z Fran verlaufen. Die getroffen hatt hier eingetrof zell konstatirt sind 1 Offizie kundkommisä und Kavallerie Fran Die von der wurden bei d wurde aus de Stadt trägt t Wiesl und Artillerie Witternacht m und 41 Berw Paris licht ein Circu Das Circular part unterzied Das vo gestern den G teuffel ist nicht Neape Nagusa ausge nehmen, der si begit. New v mission über d Gaba keine U einem Schies Die Bet selben Stelle Das fra New v bahnzug, auf tuckel-Fuß, d weggeriffen w 15 Berwunde General ichen den polit Teher verlassen, um mit großem P rend der Abn 12,000 Mann ihn der Groß l. Mai statt. — (Ci in der Salzga boden aus ent können, nahm boden wahr u des Geräufches vom Aufboden doch dieser bi lassen mußte.

banket statt. — Das Mai-Abancement bringt die Ernennung Kubn's zum Feldzeugmeister und des Obersten Beck zum Generalmajor.

Wien, 23. April. Die „N. Fr. Pr.“ erfährt: Gestern erfolgte die Ankunft des serbischen Ministerpräsidenten Mitsich, der vom Staatsrath Miloschewitsch begleitet ist, dessen Anwesenheit die Lösung der Eisenbahnfrage; heute werden die serbischen Staatsmänner mit dem Grafen Andrássy hierüber in Verhandlung treten, um durch Oesterreichs Vermittlung bei der Pforte den türkischen Bahnanschlus in Serbien zu ermöglichen.

Zum Abschiedsbankete der Abgeordneten des Reichsrathes sind die Minister geladen; vier Toaste sind angemeldet: auf den Kaiser, die Regierung, auf die Verfassung und Anhänger derselben und auf Parlamentsmitglieder, welche bereits 25 Jahre dem Parlamente angehören.

Salzburg, 22. April. Gestern wurde der Bürgermeister von der Erzherzogin Gisela empfangen. Bei der Abreise der Erzherzogin wurde eine große Deputation vorbereitet. Eine zahlreiche Menschenmenge wartete vor der Residenz, um bei der Ausfahrt das neuvermählte Paar mit Hochrufen zu begrüßen.

Prag, 23. April. „Národní Listy“ dementiren die Meldung, daß die Deklaranten die Besichtigung des Reichsrathes beschloffen haben. Eine Deklaranten-Versammlung habe nicht stattgefunden, dieselben seien nicht erschienen, weil nicht Niemand, sondern dessen Adlatus die Einladungen unterfertigte.

Eger, 22. April. Im Bahnhofe zu Königswart der Franz-Josephsbahn hat Nachmittags ein Zusammenstoß des Personenzuges mit dem Lastzuge stattgefunden. Eine Person soll todt, mehrere sollen erheblich verletzt sein. Eine Gerichtscommission ist seihen dahin abgegangen.

Eger, 22. April. Morgen, am 23. d., Vormittags, findet das Leichenbegängniß des Metropolitens Hackmann statt. Für den Sarg wurden Kränze von vielen Vereinen und Korporationen gesendet. Die Trauer ist allgemein.

Russland.

Berlin, 23. April. Der Handelsminister Tzenplich demissionirte; zu seinem Nachfolger wird wahrscheinlich Dr. Achenbach designirt.

Berlin, 22. April. Die Spezial-Untersuchungs-Commission für Eisenbahnen beschließt ihre Vorarbeiten mit Ende dieser Woche und verlegt sich dann auf kurze Zeit zur Sichtung der erzielten Resultate und Feststellung des Berichtes an den Kaiser. In der Zwischenzeit geht der Ober-Präsident der Provinz Posen zur Amtisübernahme nach Posen und kehrt dann zurück nach Berlin, um die Commissions-Arbeiten bis zu deren Abschluß zu leiten. Der Ausflug der Reichstags-Mitglieder nach Wilhelmshafen behufs Besichtigung der dortigen Flottenstation erfolgt zwischen dem 19. und 24. Mai und ist die Dauer derselben auf zwanzig Tage fixirt. Die Stadt Bremen veranstaltet bei dieser Gelegenheit ein großes Festmal für 800 Personen in der Börse.

Der Reichstag begann heute die zweite Lesung des Münzgesetzes, lehnte die von dem partikularistischen Abgeordneten Wohl beantragte Doppelmünzung in Gold und Silber ab, und amendirte die Regierungsvorlage durch den Beschluß, daß statt der silbernen Fünfmarkstücke nur Fünfmarkstücke in Gold und neben den silbernen Einmark-, Halbmark- und Viertelmarskücken auch Zweimarkstücke in Silber auszuprägen seien.

Präsident Delbrück bekämpfte die Ausprägung von Zweimarkstücken. Die weitere Verathung wurde vertagt.

Der Spernerischen Zeitung zufolge ist die Ernennung des Grafen Münster zum Botschafter in London nunmehr, nachdem auch seitens Englands die Befriedigung über diese Wahl ausgedrückt worden, als definitiv zu betrachten.

Frankfurt, 22. April. Der heutige Tag ist ohne Excesse verlaufen. Dank den umfassenden militärischen Vorkehrungen, die man getroffen hatte. Von den benachbarten Garnisonen sind 4 Bataillone hier eingetroffen. Bis jetzt wurden 12 Tode und 38 Verwundete offiziell constatirt und über 150 Verhaftungen vorgenommen. Vom Militär sind 1 Offizier und mehrere Soldaten, von der Schutzmannschaft ein Polizeikommissar und 3 Schulleute durch Steinwürfe verletzt. Infanterie und Kavallerie-Patrouillen durchziehen unaufhörlich die Straßen.

Frankfurt, 23. April. Die Nacht verlief vollständig ruhig. Die von der benachbarten Garnisonen herangezogenen Verstärkungen wurden bei den Bürgern gegen Mitternacht einquartirt. Das Militär wurde aus dem Borsengebäude und von den Plätzen zurückgezogen. Die Stadt trägt das gewöhnliche Gepräge.

Wiesbaden, 22. April. Die hier garnisonirende Infanterie und Artillerie ist, vermutlich wegen der Frankfurter Tumulte, seit Mitternacht mobil gemacht worden. In Frankfurt zählte man 14 Tode und 41 Verwundete.

Paris, 22. April. Das Comité der Conservativen veröffentlicht ein Circular, in welchem die Candidatur Stoffel's empfohlen wird. Das Circular ist von Karochoucaud-Bisaccia und dem Admiral Cho-part unterzeichnet.

Das von den Blättern verbreitete Gerücht, daß Präsident Thiers gestern den General Manteuffel empfangen habe, ist unrichtig. Manteuffel ist nicht nach Paris gekommen.

Neapel, 23. April. Eine russische Corvette ist von hier nach Nagusa ausgelassen, um den Fürsten von Montenegro an Bord zu nehmen, der sich zum Besuche der Kaiserin von Rußland nach Sorrento begibt.

New York, 21. April. Nachdem die spanisch-amerikanische Commission über die Frage betrefß der Rechte amerikanischer Bürger auf Cuba keine Uebereinstimmung erzielen konnte, beschloß sie, die Frage einem Schiedsrichter zu unterbreiten.

Die Behörden von San Salvador beschloffen, die Stadt an derselben Stelle wieder aufzubauen.

Das französische Kabel ist gerissen.

New York, 20. April. Ein nach Providence fahrender Eisenbahnzug, auf welchem sich 150 Reisende befanden, stürzte in den Pawtucket-Flus, da die Eisenbahnbrücke über den Isteren vom Hochwasser weggerissen worden war. Die Zahl der Todten ist noch unbekannt; 15 Verwundete und 6 Verunglückte sind bereits aufgefunden.

General Emory gab der Regierung bekannt, daß ein Conflict zwischen den politischen Parteien in Louisiana nahe bevorstehe.

Teheran, 19. April. Der Schah hat heute die Hauptstadt verlassen, um die Reise nach Europa anzutreten. Die Abreise erfolgte mit großem Pompe und unter Kundgebungen seitens des Volkes. Während der Abwesenheit des Schahs wird Teheran eine Garnison von 12.000 Mann erhalten. Der Schah begab sich zunächst nach Kand, wo ihn der Großvezier empfangen wird. Die Abreise von Kand findet am 1. Mai statt.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 26. April. (Ein sauberer Anverwandter.) Ein Kürschnermeister in der Salzgasse, welchem bereits öfter ein oder mehrere Felle vom Aufboden aus entwendet worden, ohne dem Dieb auf die Spur kommen zu können, nahm unlängst in später Nachtstunden ein Geräusch auf dem Aufboden wahr und weckte einen seiner Gehilfen, damit dieser die Ursache des Geräusches erforsche. Der Gehilfe sah nach, fand, daß ein Mann vom Aufboden Felle einer Frau zuwerfe und wollte den Dieb festhalten; doch dieser biß wie wüthend auf den Gehilfen ein, so daß Letzterer ihn lassen mußte. Auf den Lärm eilten die übrigen Gehilfen und Nachbarn-

leute herbei und machten Jagd auf das Diebspaar. Die Frau hatte gleich Anfangs Reißfuß genommen, der Felle dieb selbst aber wurde erwischt. Man erkannte in ihm einen Anverwandten des beschuldigten Kürschnermeisters, welcher nun aus Familienrücksichten geneigt gewesen wäre, die Sache auf sich beruhen zu lassen, aber ein Bürger aus der Nachbarschaft war anderer Ansicht und machte die Anzeige bei Gericht. Der Felleliebhaber — heißt es — ist auch Kürschner und soll nebstbei auch wohlhabender Bürger sein.

Wie man uns mittheilt, wurden vorgestern Nachts von dem Eisenbahnzuge, welcher von hier nach Tövis abging, bei Ladames 11 Pferde (zumeist Füllen), die, schlecht bewacht, von der Weide entkommen waren und sich auf den Eisenbahndamm verirrt hatten, überfahren und getödtet. Der Zug erlitt in Folge dessen bloß einen unbedeutend kurzen Aufenthalt.

Der landwirthschaftliche Verein des Küküllöer Komitates hält seine ordentliche Jahreshauptversammlung am 4. Mai l. J. im Komitatshause zu Diepö-Szent-Marton.

Dem im nächstmaligen Theile des „Budapesti Közlöny“ veröffentlichten Berichte der siebenbürgischen Grundbuchsdirection entnehmen wir, daß die Grundbuchlokalisirungen in 779 Gemeinden Siebenbürgens noch nicht bezogenen, in allen übrigen aber theils ganz durchgeführt, theils der vollständigen Abwicklung nahe sind. Mit Rücksicht auf die Steuerparzellen ist der Stand der siebenbürgischen Grundbucharbeiten folgender: die Zahl aller Steuerparzellen in Siebenbürgen beträgt 9,350,897; hievon sind bereits 6,654,256 Parzellen lokalirt, somit harren noch 2,696,641 Parzellen der Lokalisation.

(Buchhändlerreform.) „Debrezen“ macht auf ein höchst interessantes Werk aufmerksam, welches Adolf Barányi in Großwardein verfaßt hat und das noch Manuscript ist. Barányi entwickelt darin ein neues Schriftzeichen-System, welches das Schnell Schreiben ungemein erleichtert, und da es nur 38 Schriftzeichen enthält, ohne Schwierigkeit einzulernen ist. Auch hat er die Formen der geschriebenen und der gedruckten Buchstaben einander näher gebracht und zugleich beide vereinfacht. Gegenwärtig arbeitet Barányi an einem ungarisch-deutsch-italienisch-französischen Wörterbuch nach seinem neuen Alphabet.

(Selbst in o r d.) Ein Neutraer Advokat, S. S., hat sich am 22. l. M. Mittags 1/2 1 Uhr in Preßburg auf dem Flöße der Civilschwimmhalle erschossen; er setzte sich auf das Floß mit dem Rücken gegen das Ufer und jagte sich eine Kugel aus einem sechsläufigen Revolver in die linke Schläfe, worauf der noch zuckende Leichnam in die Donau fiel und fortgeschwemmt wurde. Einen Mann, der ihn an seinem Vorhaben hindern wollte, vertrieb er durch Bedrohung mit seiner Schußwaffe.

(Mordattentat.) Aus Debreczin wird gemeldet: Am verfloffenen Sonntag, gegen 11 Uhr Nachts, wurde der Lischergeselle Alexander Decsei zwischen den Markthallen von drei Männern — man weiß nicht, aus welcher Ursache — überfallen und niedergeschlagen, so daß er beunruhigt zu Boden stürzte. Auf den Lärm kamen zwar Polizisten herbei, allein die Thäter waren schon entlaufen und hatten sich unter die aus dem Circus strömende Volksmenge gemischt. Decsei lebt noch, ist jedoch in Folge der erlittenen Gehirnerschütterung noch immer bewußtlos und liegt wie ein Scheintodter da, so daß auch von ihm über die Thäter nichts zu erfahren ist.

(Ein bellender Beamte.) Beim Pariser Steueramte ist ein Beamte mit 150 Francs Monatsgehalt angestellt, dessen sonderbare Aufgabe darin besteht, daß er jeden Abend einen Theil der Stadt durchstreift, unter dem Thore der einzelnen Häuser stehen bleibt und das Hundegelbell nachahmt; die im Hause befindlichen Hunde beilehen sich sofort darauf naturgemäß zu antworten und der Beamte ist derart in der Lage, nach der verschiedenen Tonleiter der ihm ertheilten Antworten die Anzahl der im Hause gehaltenen Hunde genau aufzuzeichnen, um dieselbe mit der im Hundesteuerungs-Bureau angemeldeten vergleichen zu können. Wie es heißt, ist man auf diese Weise vielen Mißbräuchen, beziehungsweise Hundesteuerverkürzungen auf die Spur gekommen.

(Wohlthätigkeitsbazar und Floß.) Der Pariser „Gigaro“ läßt sich aus Kairo folgendes Geschichtchen schreiben: Jüngst wurde hier ein Wohlthätigkeitsbazar zur Errichtung eines griechischen Spitals abgehalten. Die hübschesten Damen von Kairo übernahmen die Rolle der Verkäuferinnen und erzielten damit binnen 2 Tagen 48,000 Fr. Dabei ereignete es sich, daß aus dem Busen einer der artigsten Blumenverläuferinnen, die stets von Käufnern umlagert war, ein in Egypten mehr als irgenwo häufiges Thierchen — ein Floß — zum Vorschein kam. Die Dame fing den Floß ein und versteigerte ihn auf der Stelle. Und die Herren lizitirten sich gegenwärtig so wader hinauf, daß der kleine Bluthauger schließlich um 300 Fr. an Mann gebracht wurde. — Benci-denswerther Ersterher.

Handel und Verkehr.

Hermannstadt, 25. April. Bei der bevorstehenden Eröffnung des Betriebes auf der Strecke Schäßburg-Kronstadt wird folgende Fahrordnung der Züge eingeführt werden:

- Zug IX. Abgang von Ris-Kapus 4 Uhr 50 Minuten Morgens. Ankunft in Hermannstadt 6 U. 36 M. Morgens.
- Zug X. Abgang von Hermannstadt 9 U. 35 M. Abends. Ankunft in Ris-Kapus 11 U. 22 M. Abends.
- Zug IV. Abgang von Kronstadt 3 U. 25 M. Nachmittags. Ankunft in Ris-Kapus 11 U. 35 M. Nachts. Abgang von Ris-Kapus 12 U. Mitternacht. — Daher für Reisende aus Hermannstadt nach einem Aufenthalte von 42 Minuten in Ris-Kapus die Möglichkeit zur sofortigen Fortsetzung der Reise in der Richtung nach Tövis und von da einerseits nach Karlsburg, Arad, Pest, Wien und andererseits nach Maros-Basarhely.
- Zug III. Abgang von Maros-Basarhely 9 U. 35 M. Abends. Ankunft in Ris-Kapus 4 U. 20 M. Morgens. Wer also mit Zug X. in Ris-Kapus um 11 U. 22 M. Nachts von Hermannstadt an kommt und nach Mediasch, Elisabethstadt, Kronstadt reisen will, wartet 5 St. 23 M. in Ris-Kapus, von wo Zug III. um 4 U. 45 M. Morgens abgeht. Dessen Ankunft in Kronstadt erfolgt um 12 U. 56 M. Nachmittags.
- Zug IV. Abgang von Kronstadt 3 U. 25 M. Nachmittags; Ankunft in Ris-Kapus 11 U. 35 M. Nachts. Die Reisenden, welche aus Kronstadt, Schäßburg, Mediasch nach Hermannstadt wollen, müssen also in Ris-Kapus 4 St. 50 M. warten, um von da mit dem, um 4 U. 50 M. Morgens abgehenden Zuge IX. die Weiterbeförderung nach Hermannstadt zu finden.

Es ist zwar die Fahrordnung auch für die Züge XIII. und XIV. (Maros-Basarhely-Kronstadt und retour) XIX. und XX. (Ris-Kapus-Hermannstadt und retour); dann XVII. u. XVIII. (Tövis-Karlsburg und retour) bereits festgesetzt; aber diese Züge verkehren vorläufig nicht. Sollen dieselben eingeführt werden, so wird der Zug XX. von Hermannstadt um 12 U. 20 M. Nachmittags abgehen und um 2 U. 49 M. Nachmittags in Ris-Kapus anlangen; in der Gegenrichtung aber Zug XIX. um 5 U. 5 M. Nachmittags von Ris-Kapus abgelassen werden, und Abends um 7 U. 30 M. in Hermannstadt anlangen. Dann kann man nach einem Aufenthalte von 41 M. in Ris-Kapus mit Zug XIV. um 3 U. 30 M. Nachmittags in der Richtung nach Karlsburg und nach Maros-Basarhely, und nach einem Aufenthalte

von 2 Stunden in Ris-Kapus mit dem um 4 U. 49 M. Abends abgehenden Zug XIII. in der Richtung nach Kronstadt weiter reisen. Eben so kann man nach dem Eintreffen des Zuges XIII. aus Maros-Basarhely in Ris-Kapus (4 U. 24 M. Nachmittags) und des Zuges XIV. aus Kronstadt (3 U. 20 M. Nachmittags) die Reise von Ris-Kapus nach Hermannstadt mit dem um 5 U. 5 M. Abends abgehenden Zuge fortsetzen, und trifft um 7 U. 30 M. Abends in Hermannstadt ein.

Die Eröffnung der Weltausstellung.

Die Weltausstellung wird am 1. Mai in Wien in feierlicher Weise eröffnet werden. Was bis jetzt über das Ceremoniel der Eröffnung verlautet, stellen wir nachfolgend zusammen. Die Feicereimole findet, wie bereits bekannt, in der Rotunde statt, in der, um den Besuch des Publikums am nächsten Tage nicht zu hindern, weder Tribunen noch Estraden errichtet werden. Für die geladenen Gäste werden Sessel aufgestellt und sind für 9000 Personen Plätze reservirt. Gegenüber dem Haupteingang befindet sich der für Se. Majestät und die kaiserliche Familie und die anwesenden Mitglieder fremder Höfe reservirte Raum, vor dem die Leihgarden Aufstellung nehmen. Das übrige Publikum ist in zwei großen Galoräufen gruppirt.

Der Einlaß in die Ausstellung beginnt um 9 Uhr und wird Schlag 11 Uhr geschlossen. Um 12 Uhr fährt Se. Majestät an der Rotunde vor und wird daselbst von den Erzherzogen, dem Generaldirektor, den Ministern und dem Bürgermeister Dr. Felder empfangen und zum Throne geleitet. Die Feicereimole beginnt mit der Abjingung eines Choral's, unter der Direktion des Hofoperntheaterdirectors Herbed, ausgeführt vom Männergesangsverein, dem akademischen Gesangsverein, den Herren und Damen vom Singverein und der Singakademie.

Die musikalische Begleitung wird durch die von Johann Strauß dirigirte Kapelle be sorgt, die in der Rotunde aufgestellte große Orgel wird bei dieser Gelegenheit zum ersten Male ihre feierlichen Weisen ertönen lassen.

Nach Beendigung des Choral's erfolgen die Ansprachen an Se. Majestät seitens des Generaldirectors Baron Schwarz und die Antwort Sr. Majestät des Kaisers. Bürgermeister Dr. Felder hält namens der Stadt Wien die Ansprache, worauf der Herr Generaldirector an Se. Majestät die Bitte richtet, die Ausstellung zu eröffnen. Se. Majestät begeben sich hierauf in Begleitung der Erzherzoge, der Mitglieder der fremden Regentenhäuser, der Minister, des Hofstaates, des Generaldirectors Baron Schwarz und des Bürgermeisters — jede andere Begleitung ist ausgeschlossen — in die westliche Abtheilung und nach deren Besichtigung durch die rückwärtigen Galerien in die österreichische, deutsche und die übrigen auf der östlichen Seite des Ausstellungsplatzes befindlichen Abtheilungen.

In jeder Abtheilung erfolgt die Vorstellung des General-Commissärs und eine kurze Besichtigung hervorragender Ausstellungsgegenstände. Nach vollendeter Besichtigung begibt sich Se. Majestät zurück in die Rotunde und verläßt den Ausstellungsplatz.

Auf allerhöchsten Befehl wird für die Eröffnung der Weltausstellung die Hoftrauer abgelegt.

Der Beginn der am 1. Mai üblichen Praterfahrt wird von Seite der Polizeidirection für 4 Uhr Nachmittags festgesetzt werden, da die Eröffnungsfeier erst gegen 3 Uhr beendet werden dürfte.

Für die reservirten Plätze sollen sowohl Herren- wie Damenkarten ausgegeben werden.

Die Saisonkarten zu 100 fl. werden auch für die feierliche Eröffnung Gültigkeit haben, auch sollen — soweit der Platz reicht — Karten für das Publikum zu 25 fl. ausgegeben werden. Nach der feierlichen Eröffnung dürfte am 1. Mai der Eintritt dem Publikum nicht gestattet werden, dagegen wird die Ausstellung am 2. Mai Morgens für die Besucher eröffnet. Der Eintrittspreis am 2. und 3. Mai soll mit 5 fl., am Sonntag den 4. Mai 2 fl. festgesetzt werden. Für die übrigen Tage gelten die Eintrittspreise, und zwar an Wochentagen 1 fl., an Sonntagen 50 Kreuzer per Person. (N. Jrdel.)

Für die Abgebrannten in Probstdorf sind an Unterzungsbeiträgen der Administration dieses Blattes zugekommen:

Vortrag aus Nr. 96	20 fl. 50 kr.
Von Frau Amalie Stoß	5 " "
Zusammen	25 fl. 50 kr.

Weitere Beiträge nimmt die Administration dieses Blattes bereitwilligst an.

Abiso

für die gesammte Feuerwehrrnannschaft. Sonntag den 27. April Vormittags Schlag zehn Uhr findet die letzte Ordnungübung der gesammten Mannschaft vor der am 11. Mai abzuhaltenden Schauübung statt. Man versammelt sich in voller Ausrüstung auf dem Rathhause. Der Obmann.

Heute Samstag den 26. und morgen Sonntag den 27. April in der Bierhalle (Honerstrasse)

CONCERT - SOIRÉE
der Familie Damböck aus Pest.

Anfang 8 Uhr.

Morgen Sonntag den 27. April 1873

im Rudolfs-Garten

CONCERT-SOIRÉE
des Brath'schen Quintetts.

Anfang 8 Uhr.

Fremdenliste.

Angekommen am 26. April 1873:

- Hôtel P. Neurihrer. R. Keller, aus Piffen; E. Singer, Reisender, B. Kuboff, J. G. Deusch, aus Wien; B. Lübers, aus Neufah; Lord, Baubirector, R. Stüttler, aus Pest; A. Kallmann, aus Klein-Rospitz.
- Ungarische Krone. A. Danciu, Deputirter, aus Buciumu; J. Soiu, Erzprieiter, D. B. Molbovanu, gr.-or. Priester, aus Schäßburg.
- Mediascher Hof. Dr. v. Baußnern, Advokat, aus Budapest; R. Morar, Bermalter, aus Kaltwasser.

Telegr. Wiener Cours vom 25. April 1873.

5% Metalliques	70.25	Ungar. Grundentlastungsbobl.	79.—
5% mit Rain. Novem.-Zinsen	—	Zembo.	77.25
5% National Anlehen (Silber)	72.80	Siebenb.	76.75
1860er Staats-Anlehen	102.40	Kroat.-Slab.	—
Banatlän.	944.—	Silber.	107.90
Rebilitatien	329.75	R. l. Müllz-Dulaten.	—
Poubon	109.—	Rapoteou'or	8.71 1/2

Erledigung.

Concurs. 2-3

Zur Befetzung der Predigerstelle in Burgberg wird hiemit der Concurs bis 13. Mai l. J., 12 Uhr Mittags ausgeschrieben.

Einläufe:

1. Anteil der Piarrente 212 fl. 15 kr. 3 B.
2. Grundstücke, als: Ackererde 12 Bsch 1101 Daubraklaster, Wiesenerde 4 Bsch 1352 Daubraklaster, in welchen die Concurs-Ordnung vom 18. Juli 1853 Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen des Jakob Grün, Handelsmann hier, beschliffen worden.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre vorschritt-mäßig instruirten Gesuche an das gefertigte Presbyterium einbringen. Die gewünschte Probepredigt kann am 27. April, 4 oder 11 Mai d. J., ohne vorhergegan-gene Anmeldung, gehalten werden. Burgberg, am 21. April 1873.

Das evangelische Presbyterium A. B.

Concurs-Gröffnungen.

3. 4052 Civ. 1873.

Edict.

Von dem I. Gerichtshofe in Hermannstadt wird hiemit bekannt gemacht: Es sei von diesem Gerichte die Eröffnung des Concurses über das gesammte, wo immer befindliche bewegliche und das in den Kronlän-tern, in welchen die Concurs-Ordnung vom 18. Juli 1853 Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen des Jakob Grün, Handelsmann hier, beschliffen worden.

Daher wird Jedermann, welcher auf dieses Ver-mögen des Erstgenannten was immer für Ansprüche zu haben glaubt, hiemit aufgefordert, dieselben bis läng-stens 26. Juli 1873 mittelst einer förmlichen Klage wider den Hrn. Advocaten Friedrich Schneider, als Vertreter der genannten Concursmasse, zu dessen Substituten Hr. Advocat Josef Henrich bestellt wurde, bei diesem I. Gerichtshofe sogewiß anzumelden, widri-gens er ungeachtet des ihm etwa gebührenden Eigen-thums-, Prioritäts- oder Pfandrechtes von der Con-currenzbehandlung ausgeschlossen und aller Ansprüche auf die Concursmasse verlustig sein würde.

Zugleich wird eine Tagung auf den 28. Juli 1873, Vormittags 9 Uhr, angeordnet, bei welcher der einstweilige Vermögensverwalter zu beständigen oder ein anderer Verwalter, sowie der Gläubigerausschuß zu wählen und ein Vergleich zu versuchen sein wird, und wobei die Concursgläubiger sogewiß zu erscheinen ha-ben, als sonst, wenn keiner von ihnen hiebei erschienen wäre, der einstweilige Vermögensverwalter und Gläu-bigerausschuß auf ihre Gefahr vom Gerichte bestellt werden würde.

Hermannstadt, am 22. April 1873.

Aus dem Rathe des I. Gerichtshofes.

3. 3657 Civ. 1873.

Edict.

Von dem I. Gerichtshofe in Hermannstadt wird hiemit bekannt gemacht: Es sei von diesem Gerichte die Eröffnung des Concurses über das gesammte, wo immer befindliche bewegliche und das in den Kronlän-tern, in welchen die Concurs-Ordnung vom 18. Juli 1853 Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen des Joannu Gidu aus Werb beschliffen worden.

Daher wird Jedermann, welcher auf dieses Ver-mögen des Erstgenannten was immer für Ansprüche zu haben glaubt, hiemit aufgefordert, dieselben bis längstens 1. Juni 1873 mittelst einer förmlichen Klage wi-der den Hrn. Advocaten Dr. Johann Nemes, als Ver-treter der genannten Concursmasse, zu dessen Substi-tuten Hr. Advocat Dr. Johann Borcia bestellt wurde, bei diesem I. Gerichtshofe sogewiß anzumelden, widri-gens er ungeachtet des ihm etwa gebührenden Eigen-thums-, Prioritäts- oder Pfandrechtes von der Con-currenzbehandlung ausgeschlossen und aller Ansprüche auf die Concursmasse verlustig sein würde.

Zugleich wird eine Tagung auf den 9. Juni 1873, Vormittags 9 Uhr, angeordnet, bei welcher der einstweilige Vermögensverwalter zu beständigen oder ein anderer Verwalter, sowie der Gläubigerausschuß zu wählen und ein Vergleich zu versuchen sein wird, und wobei die Concursgläubiger sogewiß zu erscheinen ha-ben, als sonst, wenn keiner von ihnen hiebei erschienen wäre, der einstweilige Vermögensverwalter und Gläu-bigerausschuß auf ihre Gefahr vom Gerichte bestellt werden würde.

Hermannstadt, am 12. April 1873.

Vom I. ung. Gerichtshofe.

Nro. 179/1873.

Kundmachung.

Das in der Stadt Szász-Régen (Siebenbürgen) neu aufgebaute zwei Stock hohe städtische Einkehrwirths-haus wird vom 29. September 1873 angefangen auf mehre Jahre in Pacht gegeben, was hiemit allen hierauf Reflectirenden zur Kenntniß gebracht wird mit dem Bedeuten, daß der Tag der Licitation, sowie die näheren Licitations-Bedingungen feinerzeit abgesondert zur Veröffentlichung gelangen werden. Szász-Régen, am 20. April 1873.

Der Stadt-Magistrat.

Wohnungs-Vermiethung.

5 möblirte Zimmer sammt Küche sind zu vermietthen und allfogleich zu beziehen: Knopfgasse Nr. 7. 3-3

Natürliche Mineralwässer

in frischer 1873er Fällung.

Borszeker, Carlsbader, Eger Wiesen- quelle, Elöptaker, Gleichenberger Constantin- quelle, Haller Jodwasser, Marienbader Kreuz- brun, Ofener Bitterwässer: Deak, Hunyadi und Rakoczy, Pülmaer, Saidtschitzer, Selterser und Türer Wasser, wie auch frisches Soda- wasser stets vorräthig in der

Haupt-Niederlage

bei Michael Sill.

Das Haus

in der Neugasse Nro. 40 ist aus freier Hand unter vertheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen. — Näheres hierüber in der Sogthorverstadt Nro. 110 beim Ei- genthümer Friedrich Stürner, Fleischhauer.

Feuerfichere Petroleum-Laternen.

preisgekrönt von der Königl. württemberg. Staatsregierung, empfohlen

J. B. Misselbacher & Söhne, Hermannstadt.

Petrozsényer Kohle

aus den Gruben des Kronstädter Bergbau- und Hütten- Actien-Vereins in Petrozsény.

Allein-Verkauf

für Hermannstadt und Schässburg bei J. B. Misselbacher & Söhne in Hermannstadt und Schässburg, 24-25

Licitation.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Auflösung des Geschäftes

am 3. und 4. Mai d. J.

Specerei, Colonial- & Farbwaaren,

Champagner als auch andere ausländische Weine.

Geschäfts-Stellagen, Decimal- und Hand-Waagen,

leere Wein-, Slibowih- & Rumfässer,

1 Kalesche, 1 Koberwagen und 1 Leiterwagen,

aus freier Hand, licitando, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft bei

J. G. Hertel,

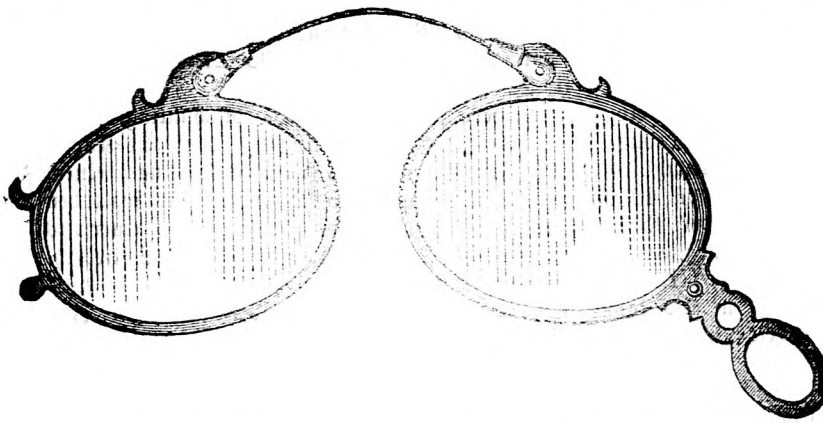
Grosser Platz, Palais Brükenthal.

FRIEDRICH BAUMANN

von seinem Einkaufe aus Wien zurückgekehrt, empfiehlt dem geehrten P. T. Publikum für die

Frühjahr- und Sommer-Saison

eine sehr schöne und reichliche Auswahl in den mannigfaltigsten neuesten und belieb- testen Damenkleider-Stoffen, zu den verschiedensten Preisen, in glatt, melirirt, gestreift, carirt, getupft und gebümt; ferner: Seidenstoffe, verschiedene Tuch- waaren, fertige Damen-Jaquets, Beduin's, Umhängtücher, Plaids, Teppiche, Möbel- und Vorhängstoffe, Roletten, Stickereien, Weiss- und Futterwaaren, alle Sorten Leinwände, fertige Herrenwäsche, Cravaten, Handschuhe, Damen-Stiefleten, Sonnen- und Regenschirme, Strohhüte, Mieder, Chignon's, Netze, Blumen, Federn, Spitzen, Bänder, Aufputze u. s. w. zu billigt berechneten fixen Preisen.



Neu eröffnetes optisches Etablissement A. Boscovitz, Wien, Kohlmarkt 10.

Diese in der ganzen Monarchie rühmlichst bekannte Firma bietet das größte Lager von Theater- und Feld-Perspectiven, Höhenmess-Metall-Barometer, Flüssigkeits-Waagen, Brillen, Lorgnetten, Zwicker in jeder beliebigen Façon, sowie noch viele andere in's Fach schlagende Artikel.

Ich mache das p. t. Publikum aufmerksam, daß ich mit den besten renommirten Ausländer Augengläser-Fabrikanten Verträge geschlossen habe, wornach mir ausschließlich nur feinst geschliffene Gläser aus sorgfältigst erzeugtem Materiale geliefert werden müssen, welche jedes geschwächte Auge stärken und verbessern. Bestellungen nebst Reparaturen werden überalhin per Nachnahme schnellstens effectuirt und nicht conenable Gegenstände bereitwilligt umgetauscht.

Ungarische Ostbahn

Licitations-Ankündigung.

Die Bau-Direction der unga- rischen Ostbahn veräußert Sonntag den 27. April d. J. am Stations- plaze Vizakna Bauhölzer, etwas an Ausschußschwellen, alte Kippwagen- Bestandtheile und alte Krähne.

Die Licitation beginnt um 10 Uhr Vormittags.

Genauck, Ober-Ingenieur.

Rakoczy.

Frische Fällung versendet das Comptoir der K. K. Mineralwasser- Versendung Kissingen.

Echt amerik. Kartoffel-Samen

direct importirt, nur von den vorzüglichsten und ganz reifen, ge- funden Pflanzen gerntet, n. zw. frühe und späte Sorten, offerire ich für 1 Joch gleich 1600 Quadratklaster zu fl. 4, 800 " " fl. 2, (sammt Postverendung und Cultur-Anleitung in deutscher, un- garischer und slavischer Sprache).

Nachdem der Anbau von Samen das einzige Mittel ist, um der so allgemein verbreiteten Kartoffelkrankheit zu steuern, und man nur in dieser Art wieder gesunde Saatkartoffeln ernten kann, erlaube ich mir die Herren Grundbesitzer und Colonisten besonders darauf aufmerksam zu machen, umfomehr, als die Cultur einfach und selbst im ersten Jahre schon ein wirklich vorzügliches Resultat erzielt wird.

Ferner empfehle ich Gemüse-, Delonomie-, Feld-, Wiesen-, Wald- und Blumenamen in großer Auswahl, und wird der Haupt-Catalog auf gefälliges Verlangen sofort gratis und franco zugesendet.

Josef Auböck, Samenhandlung.

Wien, Stadt, Steindelgasse Nr. 1.

Gelbendungen mittelst Post-Anweisungen empfehle ich als bequemstes und billigstes Zahlungsmittel.

Impfstoff,

frisch, humanisirt, versendet per Pfieler 1 fl.

J. Pichler,

3-6 Communalarzt in Tartlau bei Kronstadt.

Damenhüte,

elegant und billig, von Rips, Gazin, Tull, Crepp oder Stroh, von 3 fl. aufwärts zu jedem beliebigen Preise. Strohhüte werden gepußt, gefärbt und auf das Billigste modernisirt.

Aufträge für die Provinz werden schnellstens und pünktlich effectuirt bei

Marie Thiel,

vormalst: Emilie Edle v. Rueff,

Stadt, tiefer Graben Nr. 34 in Wien.

Das größte Uhren-Lager

in Hermannstadt von Uhrmacher IOH. BUSCHKE, Seltener gasse, vis-à-vis der „Ungarischen Krone“.

- empfehle amlich punzirte Gold- und Silber-Uhren.
- Silberne Herrenuhren von fl. 12, 14, 18, 20, 28 bis fl. 45.
- Goldene Herrenuhren von fl. 34, 36, 40, 58, 70, fl. 80, 98, 150.
- Damenuhren von fl. 16, 18, 27, 36, 45, 70 bis 150.
- I. Qualität Wendeluhren von fl. 14, 26, 30, 37, fl. 40, 70 bis 180.
- Echte Schwarzwälder Uhren von fl. 250, 5, 6, fl. 8, 10 bis 18.
- Mit 1-2jähriger schriftlicher Garantie.
- Gold- und Silber-Ketten, punzirt, von fl. 4, 5, fl. 6, 8, 10, 18, 28, 36, 46 bis 150.
- Answärtige Bestellungen werden schnell effectuirt.
- Preis-Courante gratis und franco.

Jeder Kunde 2% gegen Cassa.

Modisten- u. Schneider- Artikel

zu billigsten Fabrikspreisen.

En gros et en detail.

Pollack & Kutschera, Wien.

Wieden, Margarethengasse Nro. 13.

Jeder Kunde 2% gegen Cassa.

Siehe zwei Beilagen.

Ankündigung. Direction der unga-veräußert Sonntag d. 3. am Stations-Bauhölzer, etwas anen, alte Kippwagen-und alte Krähne.

Genauck, Ober-Ingenieur.

KOCZY. Mineralwasser-Verfälschung singen.

Kartoffel-Samen importirt, schön und ganz reifen, geerntet, u. zw. frühe und späte offerire ich für 100 Quadratklafter zu fl. 4.

Samenhandlung, Steindlgasse Nr. 1. Ich empfehle ich billiges Zahlungsmittel.

Wollstoff, verfertigt per Phiole 1 fl.

Pichler, Arzt in Tartlau bei Kronstadt.

Wollhüte, Rips, Gazin, Tüll, Crepp oder zu jedem beliebigen Preise.

Thiel, Familie Edle v. Rueff, haben Nr. 34 in Wien.

Das größte Uhren-Lager in Hermannstadt von dem Uhrmacher JOH. BUSCHEK, Gold- und Silber-Uhren.

u. Schneider-artikel zu Fabrikpreisen, & Katschera, Wien.

Vicitationen.

3. 3668 Civ. 1873. 3-3. Edict. Vom f. Gerichtshofe in Hermannstadt wird mit Bezug auf das Edict vom 16. Januar 1873, Z. 16069 ex 1872, womit der executive Verkauf des dem Michael Ambrosi gehörigen Hauses Nr. 80 in Neuhäusel in dessen Prozeßsache mit der Stadtgemeinde Hermannstadt wegen 210 fl. sammt Nebengebühren angeordnet wurde, hiemit bekannt gemacht, daß es bei dem auf den 10. Mai d. J. in der Ortsamts-Kanzlei in Neuhäusel angeordneten zweiten Feilbietungs-terminen sein Verbleiben habe, und daß dieses Haus, wenn es um den Schätzungswert von 600 fl. nicht verkauft werden könnte, dem Meistbietenden auch unter der Schätzung zugeschlagen werden würde.

3. 1792 Civ. 1873. 3-3. Feilbietungs-Edict. Vom f. Gerichtshofe in Hermannstadt als Realinstanz wird hiemit kundgemacht: Es sei über Ansuchen der sächsischen Nations-Universität, vertreten durch den Adv. Dr. Zekely, de praes. 22. Februar 1873, Z. 1792, in der Rechtsache wider Martin Schenker aus Dobring zur Herinbringung der Forderung von 142 fl. 57 kr. ö. W. c. s. c. mit Beschluß vom Heutigen die executive Feilbietung der dem Letzteren gehörigen, bereits gerichtlich gepfändeten und geschätzten Realität, als: des Hauses in Dobring unter C. Nr. 80, geschätzt auf 500 fl., bewilligt, und zur Vornahme dieser Versteigerung der erste Termin auf den 31. Mai und der zweite Termin auf den 30. Juni 1873, jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der Gemeindefanzlei zu Dobring unter den nachstehenden Bedingungen festgesetzt worden:

- 1. Jeder Kauflustige hat ein 10perc. Vadium des Schätzungswertes in baarem Gelde zu Händen des Feilbietungs-Commissärs zu erlegen.
2. Der Erstbieter hat den Kaufpreis in zwei Raten, und zwar: die erste binnen 8 Tagen, die zweite binnen drei Wochen, jede Rate sammt 6perc. Zinsen vom Tage der Erstzahlung, bei Gericht zu erlegen.

Zugleich werden diejenigen Hypothekargläubiger, welche nicht zu Hermannstadt oder in dessen Nähe wohnen, aufgefordert, zu ihrer Vertretung bei der Vertheilung des Kaufschillings am Siege der Behörde Bevollmächtigte zu bestellen, und bis zum Verkaufe Namen und Wohnort derselben anzuzeigen, widrigenfalls sie durch den von Amtswegen bestellten Curator vertreten werden.

Schließlich ergeht die Aufforderung an Diejenigen, welche Eigenthums- oder andere Ansprüche oder Prioritätsrechte auf die gepfändete Realität vorweisen zu können glauben, ungeachtet ihnen keine besondere Verhängung zugekommen ist, ihre Ansprüche bei der oben erwähnten Grundbuchbehörde binnen 15 Tagen, vom letzten Tage der Kundmachung des Edictes, zu überreichen, widrigens solche Klagen den Fortgang der Execution nicht hemmen und die Anspruchswerber lediglich auf den Ueberschuß des Kaufpreises verwiesen werden würden.

Hermannstadt, am 13. März 1873. Aus der Sitzung des f. Gerichtshofes.

3. 2001 Civ. 1873. 3-3. Feilbietungs-Edict. Vom dem f. Gerichtshofe in Hermannstadt als Realinstanz wird hiemit kundgemacht: Es sei über Ansuchen der Hermannstädter Sparkassa in der Rechtsache wider Juon Popovics Munteanu aus Toporesia zur Herinbringung der Forderung von 42 fl. ö. W. c. s. c. die executive Feilbietung der dem Juon Popovics Munteanu gehörigen, bereits gerichtlich gepfändeten und auf 200 fl. geschätzten Hausrealität in Toporesia neben Mihaila Durlea und Onca Lupu bewilligt, und zur Vornahme dieser Versteigerung der erste Termin auf den 4. Juni und der zweite Termin auf den 5. Juli 1873, jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der Ortsamtskanzlei in Toporesia unter den nachstehenden Feilbietungsbedingungen festgesetzt worden:

- 1. Jeder Kauflustige hat ein 10perc. Vadium des Schätzungswertes in baarem Gelde zu Händen des Feilbietungs-Commissärs zu erlegen.
2. Der Kaufpreis ist binnen 30 Tagen bei Gericht zu erlegen und bis dahin mit 6% zu verzinsen.

Zugleich werden diejenigen Hypothekargläubiger, welche nicht zu Hermannstadt oder in dessen Nähe wohnen, aufgefordert, zu ihrer Vertretung bei der Vertheilung des Kaufschillings am Siege der Behörde Bevollmächtigte zu bestellen, und bis zum Verkaufe Namen und Wohnort derselben anzuzeigen, widrigenfalls sie durch den von Amtswegen bestellten Curator vertreten werden.

Schließlich ergeht die Aufforderung an Diejenigen, welche Eigenthums- oder andere Ansprüche oder Prioritätsrechte auf die gepfändete Realität vorweisen zu können glauben, ungeachtet ihnen keine besondere Verhängung zugekommen ist, ihre Ansprüche bei der oben erwähnten Grundbuchbehörde binnen 15 Tagen, vom letzten Tage der Kundmachung des Edictes, zu überreichen, widrigens solche Klagen den Fortgang der Execution nicht hemmen und die Anspruchswerber lediglich auf den Ueberschuß des Kaufpreises verwiesen werden würden.

Hermannstadt, am 6. März 1873. Vom f. ung. Gerichtshof.

3. 2840 Civ. 1873. 1-3. Feilbietungs-Edict.

Vom dem f. Gerichtshofe Hermannstadt als Realinstanz wird hiemit kundgemacht: Es sei über Ansuchen der Elise Scherer aus Hermannstadt, vertreten durch Landesadv. Stefan v. Hanneheim, de praes. 21. März 1873, Z. 2840, in der Rechtsache wider Coman Cotora aus Resinar zur Herinbringung der Forderung von 200 fl. ö. W. c. s. c. mit Beschluß vom Heutigen die executive Feilbietung der dem Letzteren gehörigen, bereits gerichtlich gepfändeten und geschätzten Realität, als: des Hauses in Resinar sub C. Nr. 1134, im Schätzungswert von 220 fl. ö. W., bewilligt, und zur Vornahme dieser Versteigerung der erste Termin auf den 5. Juni und der zweite Termin auf den 10. Juli 1873, jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der Gemeindefanzlei in Resinar unter den nachstehenden Feilbietungsbedingungen festgesetzt worden:

- 1. Jeder Kauflustige hat ein 10perc. Vadium des Schätzungswertes in baarem Gelde zu Händen des Feilbietungs-Commissärs zu erlegen.
2. Die Hälfte des Kaufschillings ist nach der Feilbietung sogleich, die andere Hälfte mit 6perc. Zinsen vom Erstzahlungstage binnen sechs Wochen bei Gericht zu erlegen.
3. Alle mit der Uebertragung der Realität verbundenen Kosten trägt der Erstreber.

Zugleich werden diejenigen Hypothekargläubiger, welche nicht zu Hermannstadt oder in dessen Nähe wohnen, aufgefordert, zu ihrer Vertretung bei der Vertheilung des Kaufschillings am Siege der Behörde Bevollmächtigte zu bestellen, und bis zum Verkaufe Namen und Wohnort derselben anzuzeigen, widrigenfalls sie durch den von Amtswegen bestellten Curator vertreten werden.

Schließlich ergeht die Aufforderung an Diejenigen, welche Eigenthums- oder andere Ansprüche oder Prioritätsrechte auf die gepfändete Realität vorweisen zu können glauben, ungeachtet ihnen keine besondere Verhängung zugekommen ist, ihre Ansprüche bei der oben erwähnten Grundbuchbehörde binnen 15 Tagen, vom letzten Tage der Kundmachung des Edictes, zu überreichen, widrigens solche Klagen den Fortgang der Execution nicht hemmen und die Anspruchswerber lediglich auf den Ueberschuß des Kaufpreises verwiesen werden würden.

Hermannstadt, am 3. April 1873. Aus der Sitzung des f. ung. Gerichtshofes.

3. 1840 Civ. 1873. 2-3. Feilbietungs-Edict.

Vom f. Gerichtshofe in Hermannstadt wird hiemit kundgemacht: Es sei über Ansuchen des Josef Wächter, vertreten durch Advoc. Victor Sill, de praes. 24. Februar 1873, Z. 1840, in der Rechtsache wider Carl Gestalter aus Mählbach zur Herinbringung der Forderung von 966 und 28 fl. ö. W. c. s. c. mit Beschluß vom Heutigen die executive Feilbietung der dem Letzteren gehörigen, bereits gerichtlich gepfändeten und geschätzten Realität, als: der Kupferhammer auf Mählbacher Hattert und Grundbuchzahlen 933 a und 933 b, im Schätzungswert von 8010 fl. ö. W., bewilligt, und zur Vornahme dieser Versteigerung der erste Termin auf den 7. Juni und der zweite Termin auf den 12. Juli 1873, jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der Kanzlei des Bezirks-Gerichtes Mählbach unter den nachstehenden Feilbietungsbedingungen festgesetzt worden:

- 1. Jeder Kauflustige hat ein 10perc. Vadium des Schätzungswertes in baarem Gelde zu Händen des Feilbietungs-Commissärs zu erlegen.
2. Der Kaufschilling ist in der Art zu erlegen, daß die Hälfte sogleich nach erfolgtem Zuschlage, die andere Hälfte, mit Einschluß des Vadiums, nach drei Monaten zu entrichten, inzwischten aber mit 6 Perc. zu verzinsen ist.
3. Sämmtliche Gebühren hat der Erstreber allein zu tragen.

Zugleich werden diejenigen Hypothekargläubiger, welche nicht zu Hermannstadt oder in dessen Nähe wohnen, aufgefordert, zu ihrer Vertretung bei der Vertheilung des Kaufschillings am Siege der Behörde Bevollmächtigte zu bestellen, und bis zum Verkaufe Namen und Wohnort derselben anzuzeigen, widrigenfalls sie durch den von Amtswegen bestellten Curator vertreten werden.

Schließlich ergeht die Aufforderung an Diejenigen, welche Eigenthums- oder andere Ansprüche oder Prioritätsrechte auf die gepfändete Realität vorweisen zu können glauben, ungeachtet ihnen keine besondere Verhängung zugekommen ist, ihre Ansprüche bei der oben erwähnten Grundbuchbehörde binnen 15 Tagen, vom letzten Tage der Kundmachung des Edictes, zu überreichen, widrigens solche Klagen den Fortgang der Execution nicht hemmen und die Anspruchswerber lediglich auf den Ueberschuß des Kaufpreises verwiesen werden würden.

Hermannstadt, am 13. März 1873. Aus der Sitzung des f. ung. Gerichtshofes.

3. 9868 Civ. 1872. 3-3. Feilbietungs-Edict.

Vom f. Gerichtshofe in Hermannstadt als Realinstanz wird hiemit kundgemacht: Es sei über Ansuchen des Michael Sill in der Rechtsache wider Juon Vulk und Anna Prike aus Tiliska zur Herinbringung der Forderung von 35 fl. ö. W. c. s. c. die executive Feilbietung des dem Juon Vulk und Anna Prike gehörigen, bereits gerichtlich gepfändeten und geschätzten, auf Tiliskaer Hattert gelegenen Hauses Nr. 193, geschätzt auf 190 fl. bewilligt, und zur Vornahme

dieser Versteigerung der erste Termin auf den 14. Juni und der zweite Termin auf den 16. Juli 1873, jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der Ortsamtskanzlei in Tiliska unter den nachstehenden Feilbietungsbedingungen festgesetzt worden:

- 1. Jeder Kauflustige hat ein 10perc. Vadium des Schätzungswertes in baarem Gelde zu Händen des Feilbietungs-Commissärs zu erlegen.
2. Ausrufpreis ist der Schätzungswert.
3. Der Kaufpreis ist in zwei Raten, und zwar die erste Hälfte binnen sechs Wochen, die zweite in zwölf Wochen, vom Tage der Erstzahlung an gerechnet, zu Händen des Gerichtes zu erlegen und bis dahin mit 5% zu verzinsen.

Zugleich werden diejenigen Hypothekargläubiger, welche nicht zu Hermannstadt oder in dessen Nähe wohnen, aufgefordert, zu ihrer Vertretung bei der Vertheilung des Kaufschillings am Siege der Behörde Bevollmächtigte zu bestellen, und bis zum Verkaufe Namen und Wohnort derselben anzuzeigen, widrigenfalls sie durch den von Amtswegen bestellten Curator vertreten werden.

Schließlich ergeht die Aufforderung an Diejenigen, welche Eigenthums- oder andere Ansprüche oder Prioritätsrechte auf die gepfändete Realität vorweisen zu können glauben, ungeachtet ihnen keine besondere Verhängung zugekommen ist, ihre Ansprüche bei der oben erwähnten Grundbuchbehörde binnen 15 Tagen, vom letzten Tage der Kundmachung des Edictes, zu überreichen, widrigens solche Klagen den Fortgang der Execution nicht hemmen und die Anspruchswerber lediglich auf den Ueberschuß des Kaufpreises verwiesen werden würden.

Hermannstadt, am 27. Februar 1873. Vom f. ung. Gerichtshofe.

3. 1793 Civ. 1873. 1-3. Feilbietungs-Edict.

Vom f. Gerichtshofe in Hermannstadt wird hiemit kundgemacht: Es sei über Ansuchen der Stadtgemeinde Hermannstadt, vertreten durch Advoc. Dr. Zekely, de praes. 22. Februar 1873, Z. 1793, in der Rechtsache wider Friedrich Bachner aus Crajova zur Herinbringung der Forderung von 2800 fl. 32 1/2 kr. ö. W. c. s. c. mit Beschluß vom Heutigen die executive Feilbietung der dem Letzteren gehörigen, bereits gerichtlich gepfändeten und geschätzten Realitäten, als:

- 1. des Hauses in Hermannstadt sammt Zugehör unter Grundb.-Z. 210/233, geschätzt auf 636 fl.
2. der Hausrealitäten sammt Zugehör unter Grundb.-Z. 227/249/232 und 228/250/251, geschätzt auf 6136 fl.

bewilligt, und zur Vornahme dieser Versteigerung der erste Termin auf den 2. Juli und der zweite Termin auf den 2. August 1873, jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der hiesigen Grundbuch-Kanzlei unter den nachstehenden Feilbietungsbedingungen festgesetzt worden:

- 1. Jeder Kauflustige hat ein 10perc. Vadium des Schätzungswertes in baarem Gelde zu Händen des Feilbietungs-Commissärs zu erlegen.
2. Die Realitäten werden in zwei Partien, und zwar die Nummer 210/233 für sich allein, die beiden andern Gebäude zusammen als ein Ganzes ausgerufen und hintangegeben.
3. Der Erstreber hat den Kaufpreis in zwei Raten, und zwar die erste binnen 14 Tagen, die zweite binnen vier Wochen und zwar jede Rate mit 6perc. Zinsen vom Tage der Erstzahlung bei Gericht zu erlegen.
4. Der Erstreber hat sämtliche Gebühren aus Eigennem zu tragen.

Zugleich werden diejenigen Hypothekargläubiger, welche nicht zu Hermannstadt oder in dessen Nähe wohnen, aufgefordert, zu ihrer Vertretung bei der Vertheilung des Kaufschillings am Siege der Behörde Bevollmächtigte zu bestellen, und bis zum Verkaufe Namen und Wohnort derselben anzuzeigen, widrigenfalls sie durch den von Amtswegen bestellten Curator vertreten werden.

Schließlich ergeht die Aufforderung an Diejenigen, welche Eigenthums- oder andere Ansprüche oder Prioritätsrechte auf die gepfändeten Güter vorweisen zu können glauben, ungeachtet ihnen keine besondere Verhängung zugekommen ist, ihre Ansprüche bei der oben erwähnten Grundbuch-Behörde binnen 15 Tagen, vom letzten Tage der Kundmachung des Edictes, zu überreichen, widrigens solche Klagen den Fortgang der Execution nicht hemmen und die Anspruchswerber lediglich auf den Ueberschuß des Kaufpreises verwiesen werden würden.

Hermannstadt, am 13. März 1873. Aus der Sitzung des f. Gerichtshofes.

Sz. 8933/polg. 1872. 3-3. Hirdetmény.

A gyulafehérvári kir. törvényszék részéről közhírré tétetik, miszerint a szobeni számszemeleti egyetemnek szásvárosi Stengel Dániel ellen lévő 4000 ft. tőke követelés és járuléki behajtása végett Stengel Dánielnek következő fekvőségei:

- 1. Szászvároson 61 sz. a. lévő belső laktelek, udvarral és minden rajta lévő épületekkel becsülve 6850 fra.
2. Szászvároson 477 sz. a. fekvő belső laktelek, a hozzá tartozó és 720, 721 h. r. szám alatt lévő eszterel, udvarral és kerttel becsülve 2600 fra. fognak 1873. június hó 18-án mint első, és 1873. július hó 18-án mint második árverezési határidőben Szászvároson a helyszínen, mindenkor d. e.

10 órakor végrehajtás után árvereztetni. Kikiáltási ár a becsár lesz, melyen alól csak a 2-ik árverezésen adatnak ezen fekvőségek el.

Bánatpénzül a becsár 10% fizetendő le, mely a legtöbbet ígérőnek az utolsó rozslét feltesztébe lesz beszámítandó. — A legtöbbet ígérő a vételart két részletben tartozik lefizetni és pedig az első 14 nap alatt, a 2-kat 4 hét alatt és pedig 5% kamatosítva. — A feltételek többi részei a kiküldött végrehajtónál, valamint ezen törvényszéknel is megtekinthetők. — Együttal felszözlöttnek mindazon jelzálogos hitelezők, kik nem ezen kir. törvényszék székhelyén vagy annak közelében laknak, hogy vételár felszítása alkalmával leendő képviseltesők végett ezen kir. törvényszék székhelyén megbízottat rendeljenek, és azok nevét és lakását jelentsek bé, mivel ellenkező esetben hivatalból kinevezett gondnok által fognak képviseltetni. Felhívattak továbbá mindazok, kik a lefoglalt javak iránt tulajdoni vagy más igényt avagy elsőbbségi jogokat érvényesíthetni vélnek, igénykereseteiket a hirdetésny közzé tételének utolsó napjától számított 15 nap alatt, habár külön értesítést nem vettek is, nyújtsák be, különben azok a végrehajtás folyamatát nem gátolva, egyedül a vételár fölöslegére fognak utasíttatni.

A gyulafehérvári kir. törvényszéknek 1872. november 19-én tartott polgári tanácsüléséből.

Comité-Zahl 244. 2-3. Vicitations-Kundmachung.

Dienstag den 13. Mai d. J., Vermittags 9 Uhr, wird in der Kanzlei des gefertigten Comité's zu Hermannstadt die öffentliche Minuend-Vicitation

- I. über den Bau eines Schulhauses im Orte Vetzeli;
II. über die Ausrüstung des ehemaligen Ober-Quartiers in Kersitz zu einer Volksschule (beide Orte nächst Deva gelegen) abgehalten werden.

Die veranschlagten Kosten betragen in österreich. Währung:

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes items like 'Für Maurerarbeit', 'Zimmermannsarbeit', 'Tischlerarbeit', etc.

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes items like 'Für Erdarbeiten', 'Maurerarbeiten', 'Zimmermannsarbeiten', etc.

Beide Objecte können zusammen oder einzeln hintangegeben werden.

Zu dieser Vicitation wollen sich die Bewerber mit einem 5percentigen Keuzgelde, das in Baarem oder in Wertpapieren, diese nach dem Tagescourse berechnet, beim Beginn der Vicitation zu erlegen ist, sowie mit dem erforderlichen Stempelmarken versehen, rechtzeitig einfinden, oder ihre mit einer 50 fr. Stempelmärke belegten schriftlichen Offerte einfinden.

Der Erstreber hat sogleich in Baarem oder in Wertpapieren, nach dem Tagescourse, eine 10 Perc. des Erstzahlungsbetrages betragende Caution zu erlegen, in welche das Keuzgelde eingerechnet wird.

Die näheren Vicitations-Bedingnisse, sowie die Baupläne und sonstigen Bauacten können mittlerweile in der Kanzlei des Comité's (Reisberggasse Nr. 6) eingesehen werden.

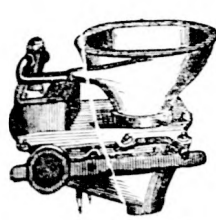
Hermannstadt, am 17. April 1873. Das Schul-Comité des bestandenen I. Romanen-Regiments.

Äußerliche Veriambarungen.

Kundmachungen. Vom Präsidenten des Conventus Baron Johann Bornemissa in Klausenburg wegen Befreyung der Dierichselle des Goldberges in Arbeser (Garander Comit.) Gebst 10 Ofl., 120 fl. Vorderpacht, hies Wohnung, Garten und Antheil am Gemeine. Gehebe bis 1. Mai d. J.

Vicitationen. Am 1. Mai und 3. Juni d. J. Viegensdörfer des Rita Tamasi in Mandra. (R. Gericht in Fogarad). Am 1. und 31. Mai d. J. Viegensdörfer des Mik. Sano in Kain-Bels. (R. Gericht in Hermannstadt).

Aufforderungen. Dem f. Bezirksgerichte in Klausenburg an die Erben nach Anton Tamasi, beauftragt der gegen den Nachlaß von Ludwig Schell gestellten 50 fl. den beklagten Vertreter Adv. Joh. Pettau bis 1. Mai d. J. anzuzweifeln.



Geruchlose Aborte

neuester und bester Construction empfiehlt in größter Auswahl die Fabrik für Water Closet's von

Friedmann & Pless,

Wien, I. Pestalozziggasse Nr. 3 (Kolowrat-Ring).

Abort-Apparate für Wieder-Verkäufer, wie auch Bestandtheile stets auf Lager. Illustrirte Preis-Courante gratis und franco. — Emballage zu Selbstkosten.



Zur Wiener Weltausstellung

bietet unfehlbar das reichhaltigste Lager aller Gattungen Uhren die Uhren-Fabrik des

Jos. Hawelka

in Wien, Tabakstraße Nr. 10 (keim Pfau), Filiale: Florisdorf Nr. 53, welche ihre mehrere Tausend Stücke am Lager führenden feinsten englischen, so auch Schweizer Taschenuhren pünktlich regulirt mit schriftlich 3jähriger Garantie, um jeder Concurrenz die Spitze zu bieten, verkauft zu nachstehenden namengebenden billigen Preisen:

- Nur fl. 10 eine echt englische silberne Zylinder-Uhr mit Krystallgläsern, Minutenzeiger, sammt einer feinen echten Zalmigold-Uhrkette mit Medaillon und Garantiefchein; feinere fl. 12, 14.
- Nur fl. 19.50 eine echt englische feinst feuervergoldete silberne Zalmigold-Uhrkette, Medaillon und Garantiefchein.
- Nur fl. 15.50 eine echt englische feinst feuervergoldete silberne Chronometer-Uhr mit einiauem Mantel sammt Kette, Medaillon und Garantiefchein.
- Nur fl. 14 eine echt englische gezeigte Zalmigold-Uhr, sammt Kette, Medaillon und Garantiefchein.
- Nur fl. 14 eine Uhr in Zalmigold mit Doppelmantel, Zalmigold-Kette, Medaillon und Garantiefchein.
- Nur fl. 17 eine echt englische silberne Zylinder-Uhr mit Krystallgläsern, Minutenzeiger, sammt einer feinen echten Zalmigold-Uhrkette, Medaillon und Garantiefchein.
- Nur fl. 15 oder 18 eine englische Prince of Wales Remontoir-Uhr sammt Kette, Medaillon und Garantiefchein.

Nur 6 fl. eine prachtvolle Pariser Bronze-Uhr mit Schlagwerk unter Glas, eine Nische für jedes Zimmer.
Nur 1.50, 1.80 oder 2 fl. die feinsten Schwarzwalder Porzellan-Email-Schild-Band-Uhren, für deren Gang volle 3 Jahre Garantie. Alle meine Uhren sind ex h. r. e. r. Qualität und nicht mit falschen Uhren zu verwechseln.
Zalmigoldketten, farze fl. 1, 1.20, 1.50, 1.80, 2, 3, 4, 5, 7. Goldketten, lange fl. 1.50, 2, 2.50, 3, 4, 5, 6, 7.
Silberne Ketten, fl. 3, 3.50, 4, 5, 6 bis fl. 11.

Uhren werden in Tausch genommen.
Alle Uhren sind ex h. r. e. r. Qualität und nicht mit anderen ordinärer Art zu verwechseln. finden ein großes Lager aller Sorten Uhren vorräthig; nur der Bezug aus der ersten Hand in England und der große Umsatz ermöglicht uns, die Uhren billig zu verkaufen.

Warnung vor Schwindel!
Die heranabende Weltausstellung bietet allen jenen so stark herrschenden Schwindel mit Uhren hauptsächlich verlegt haben und auf welche ich das gezeigte p. t. Publikum schon öfter aufmerksam gemacht habe, die gewünschte Gelegenheit, Meisterstücke, aus dem ohnehin von ihnen mit großer Fertigkeit gefertigten Schwindel, zu leisten; in dem Provinz-Bewohner durch ihre pompös ausgestatteten silbernen Inzerate, aufmerksam gemacht, ihre Geschäfte beenden und anstatt bis in den Himmel gezeigte Uhren, für das Auge wohl annehmbar, für den Dienst jedoch gänzlich unbrauchbare Scherben für's theuere Geld erhalten und auf die unredliche Art betrogen werden, besonders beachtenswerth ist das im Schwindel das Meistfeinste Spielereigenschaft in der Praterstraße Nr. 16, welches um die Wahrheit des unredlichen Gehörens zu beden, stets ihre Firma ändert und um das Publikum noch mehr zu täuschen sich neuerer Zeit als alleiniger Vertheiler einer gar nicht existirenden Uhrenfabrik (von Vert) girirt. Im Interesse des gezeigten p. t. Publikums empfehle ich einem jeden Besucher der bevorstehenden Wiener Weltausstellung, der Uhren zu kaufen gesonnen ist, mit der Einkaufsquelle etwas wäherlich zu sein und empfehle ebenerrwähnte Uhrenfabrik Laborstraße Nr. 10, welche nebst feinsten Waare, namend billigen Preisen auch 3jährige schriftliche Garantie leistet.

Wirklichen Vortheil von 20 Percent bietet der Ankauf von

Seidenstoffen

Seidenwaaren directe aus der Fabrik.
Seidenwaaren directe aus der Fabrik.
Seidenwaaren directe aus der Fabrik.
Seidenwaaren directe aus der Fabrik.

	per Wiener Elle
Die neuesten und schönsten farbigen gestreiften Seidenstoffe	von fl. 1.20 bis fl. 2.50
Die neuesten und feinsten Farben in glatten Taffetas u. Poul de soie	fl. 1.70 „ fl. 2.70
Die neuesten und schönsten farbigen br. Gros de failles	fl. 2. — „ fl. 3.50
Die neuesten Farben in den schwersten Grosgrains	fl. 3.75 „ fl. 4.50
Die besten Decken-Taffetas	fl. 1.60 „ fl. 2.60
Die dauerhaftesten u. besten schwarz. Taffetas Noblesse u. Poul de soie	fl. 1.20 „ fl. 3.75
Die schwerst u. und besten schwarzen Gros de failles u. Grosgrains	fl. 1.70 „ fl. 5. —
Echt englische Patent-Wollsammt	fl. —.90 „ fl. 3. —
Echte schwarze Seiden-Sammt	fl. 2.50 „ fl. 24. —

Um dem auswärtigen und nicht unmittelbar in Wien wohnenden P. t. Publikum Gelegenheit zu bieten, ohne besondere Spesen sich aus direkter Quelle seinen Bedarf in Seidenstoffen beden zu können, versenden wir auf Wunsch Muster von unseren Stoffen mit genauer Angabe der Preise und der Breite unentgeltlich ein, und werden Aufträge genau nach Muster aus allen Richtungen des In- und Auslandes mittelst Eisenbahn und Post-Nachnahme prompt effectuirt.

Aviso für Nähmaschinen-Händler!

Ich fabricire ausschließlich Howe lit. C und bin dadurch in der Lage, derart billige Preise, wie kein zweiter auf dem Continente, zu bewilligen. — Anfragen werden franco beantwortet.

Josef Reichsfeld,

Nähmaschinenfabrikant,
Wien, VII Kaiserstraße 35, Comptoir: Mariabilderstraße 33.

Sichere Hilfe!
Alle Diejenigen, welche heimlichen Sünden o. Ausschweifungen ergehen waren, und die nun deren traurigen Folgen, namentlich Zerrüttung des Nervensystem, Leiden der Harnorgane, Entkräftung, Gedächtnisschwäche etc. an sich verspüren, finden einzig sichere, billige und vollständig discrete Hilfe u. Schutz gegen das Buch

Dr. Retau's Selbstbewahrung.
Mit 27 patholog.-anatom. Abbildungen.
74. Auflage. Preis 2 fl.
Bereitig in jeder Buchhandlung, in Hermannstadt bei A. Schmiedicke.

Ueber 220.000 Exemplare wurden bereits von demselben abgesetzt und in den letzten vier Jahren allein verdankt ihm über 15.000 Personen die vollständige Herstellung ihrer geschwächten Krafterkraft und dauernde Gesundheit. Selbst Regierungen haben diesen vollständigen Heilkräften u. Nützlichkeit anerkannt. Verwechseln Sie dieses Buch nicht mit ähnlichen ähnlich, jedoch schwindelhaften Nachahmungen.

ERSATZMITTEL DES FISCHLEBERTHRANS
IOD-MEERRETIG-SYRUP
VON GRIMAULT & CO. APOTHEKER IN PARIS

Wer es einmal empfunden, wie unangenehm der Gedanke des Verzehrens ist, in allen Fällen zur Anwendung, wo man sich bisher des Leberthrans bediente, nämlich bei Strophulose, Lungentuberculose, Malaria (englische Krankheit) und zwar mit großem und sicherem Erfolge. — Es wird geteilt, die Etiquette von Grimault & Comp. zu verlangen, um jede Nachahmung zu vermeiden.

Haupt-Depot für Vepellungen an groß: J. v. Török in Pest; ferner zu haben in Hermannstadt: J. B. Misselbacher & Söhne; in Schässburg: J. B. Teutsch; in Kronstadt: F. Jekelius; in Pressburg: Fischer.

Eisenbad Buzias

in Ungarn,
2 Stunden von Temesvár entfernt, welches zu den stärksten Eisenbädern des Continents gehört und in einer gesunden Gegend gelegen ist, eröffnet die Badesaison mit

Anfang Mai 1873.

Die Heilwirksamkeit des Buziaser Bades gegen Blutarmuth, Gebärmutterleiden, Fluor-Albus und Unfruchtbarkeit, ferner gegen Sand- und Steinleiden, Magen-, Blasen- und Darmcatarrh, Nervenschwäche und Impotenz, Hämorrhoidalleiden, Hysterie und Hypochondrie ist durch Erfahrungen und Curerfolge hinreichend bestätigt und berühmt geworden. Trinkeur, Mollencur, warme Bannenbäder, kalte Spiegelbäder und Douchebäder.

Zwischen Temesvár, Buzias und Lugos verkehren zweimal täglich Eis- und Postwagen. Telegrafstation.

Nähere Auskunft ertheilt die Badeverwaltung.

Ludwig Bertalan,

Pächter.

Bis heutigen Tag mehrere Dankschreiben eingelaufen.

Unfehlbares, einzig und allein existirendes

garantirtes Mittel ist nur die k. k. ausschließl. privilegirte

Haar- und Bartwuchs-Essenz.

Diese Haar- und Bartwuchs-Essenz ist die größte Erfindung auf diesem Gebiete, da durch den Gebrauch derselben das Ausfallen der Haare gänzlich verhindert, der Haar- und Bartwuchs auf den kahlen Stellen erneuert, sowie Schuppen und alle anderen Unreinigkeiten des Kopfes beseitigt werden. Die Garantie ist so sicher, daß, wenn bei Anwendung obiger Haar- und Bartwuchs-Essenz der gewünschte Erfolg nach Verlauf von 6 Monaten nicht eintritt, der 10fache Betrag retournirt wird.

Jeder Kahlköpfige erhält Haare, jeder Jüngling einen Bart, bei Gebrauch dieser ausgezeichneten Haar- und Bartwuchs-Essenz.

Ferner empfehle ich ebenfalls zwei ausgezeichnete

Haarfärbe-Tincturen,

Nr. 1 in 2 Nuancen und Nr. 2 in 1 Nuance, ohne daß man das Haar vorerst zu entfetten braucht, ebenfalls etwas ganz Neues, und wo sicherer Erfolg garantiert wird.

Preise:
Ein großes Ablaßerglas-Flacon Haar- und Bartwuchs-Essenz... fl. 5. —
Eine kleine Flasche... fl. 2. —

Haarfärbe-Tincturen:

Nr. 1 in 2 Nuancen... fl. 2.50
Nr. 2 in 1 Nuance, ohne das Haar zu entfetten... fl. 3. —

Haarfärbe-Tinctur,

ohne das Haar vorher zu entfetten, sammt dem dazu gehörigen echten Rußöl, Lössen und Bächen... fl. 5. —
Ich bitte ein hochgezeigtes P. t. Publikum, sich gefälligst von den ausgezeichneten oben genannten Tincturen zu überzeugen; daß das keine Schwindel-Fabrikate sind, beweist die Garantie.
Um zahlreichen Besuch bietet ergebenst

Edmund Havranek,

Coiffeur, Parfumeur und k. k. Privilegiums-Inhaber.
Schriftliche Aufträge: Piaristenstrasse 42; Haupt-Depot: Josefstädterstrasse 23 in Wien, vis-à-vis dem Theater.

➔ Auswärtige Aufträge gegen Nachnahme prompt. ➔

er. 2-10
ngs-Institut
ausgedehntesten Maße ge-
Fabres, Monats- und
mit Sicherheit besorgen
Lage vor dem bestimmten
anber gelangen zu lassen.

ed.
1.,
e Gattung Ma-
& Co. Limited
Arbeiten noch

ch Saison nah-
ninen überhäuft
diesbezüglichen
n, Stroh-
erklären sie sich
enden.
Comp.
Cornel
Wandl, Pe-
lited,

Wayer in Breslau.
ntigen ist bloß, Ihnen anzuzei-
geiger Brust-Syrup von
der Beliebsamkeit erfrent
Kombieren in seiner Wir-
et allgemein beliebt und

Josef v. Török,
Apotheker „Zum heil Geist“.
n Husten,
Asthma, Brustweien, Reiz im
durch den Wayer'schen weissen
t-Syrup
echt in Hermannstadt
und in Karlsburg bei C.
12

ügliche Cur!
Beifor der Mathematik
Orlicé
en mit gemacht. Die Gewinne,
en mich von meinem chronischen
vollständig geheilt.
Br. K.
(verlangt Discretion).
ner bewährten Spielinstruconen
v. Orlicé in Berlin.
treunlichst
nd gratis. 1-1

Tafel- und Dessert-Weine, Liqueure und Dreher's Flaschenbier

J. B. TEUTSCH in Schässburg.

1862er Siebenbürger Tafelwein, „non plus ultra“, große Bout. fl. —70
1868er „ Edelriesling „ „ „ —90
1869er „ Edelriesling „ „ „ —90

Rhein- und Moselweine:

Johannisberger Cabinet große Bout. fl. 4.40
Rüdesheimer „ „ „ 2.50
Liebfrauenmilch „ „ „ 2.15
Deidesheimer „ „ „ 1.65

Ungarische Weine:

Ofner, rother, vorzüglichster Adlersberger große Bout. fl. 1.—
Somlauer, weißer, vorzüglich „ „ „ —50
Tokayer, Méneser und Muskat-Ausbruch große „ „ —88
Champagner Sillery, grand mouss. kleine „ „ 1.20
große „ „ —60
„ „ 1.60

Französische, spanische und italienische Weine:

Bordeaux St. Julien, roth, Original-Füllung große Bout. fl. 1.65
Champagner, echt, Clicquot „ „ „ 4.—
Fleur de Sillery „ „ „ 3.60
Muscat-Lunel „ „ „ 1.70
Lacrimae-Christi, roth „ „ „ 1.60

Oesterreichische Weine:

Vöslauer, roth große Bout. fl. —92
Gumpoldskirchener, weiß „ „ „ 1.20

Liqueure:

Vanille, echt Bordeaux große Bout. fl. 2.—
Ananas „ „ „ 2.—
Anisette double, Amsterdamer „ „ „ 1.90
Maraschino di Zara, echt „ „ „ 1.60
Doppelkummel, echt, St. Petersburger „ „ „ 2.50

Damen-Liqueure, hochfeine:

Caffé, Curacao, Thee, Vanille, Veilchen große Bout. fl. 1.30
Arac de Batavia, echt „ „ „ 1.80
Cognac fine champagne, 1855er, in Originalflaschen „ „ „ 3.—

Anton Dreher's Flaschenbier:

Lagerbier große Bout. fl. —38
Märzenbier „ „ „ —40

Auswärtige Aufträge werden unter Nachnahme des Betrags stets prompt effectuirt.

J. B. Teutsch in Schässburg.

Kurort Margaretheninsel

in unmittelbarer Nähe der Haupt- und Residenzstadt Budapest.

35° R. warme artesishe Quelle — Porzellan- und Marmor-Bannen- und Steinbäder mit
Deuche-Apparaten — großartige Parkanlagen — vorzügliche Luft — 200 mit allem Comfort ein-
gerichtete Zimmer — Conversationsaal — in- und ausländische Zeitungen — täglich Musik.

Krankheiten, bei denen das Wasser der Margaretheninsel mit günstigem
Erfolge angewendet wurde, sind:

Gicht — Rheume der Muskeln und der Nervencheiden — chronische Gelenks- und Weinhaut-
Entzündungen — Lähmungen, die nach Gicht, äußeren Verletzungen, Weibergriffung, Typhus und
Diphtheritis entstanden sind — Nerven Schmerzen — Krämpfe — Stropheln mit Geschwüren und
Gitterung der Drüsen — chronische Hautkrankheiten — Knochenkrankheiten, englische Krankheit —
Leiden, die von Ausschlägen oder äußeren Verwundungen herrühren: schmerzliche Narben, Starrheit
— Blasenleiden und Nierenkrankheiten — hysterische Leiden, Unordnung im Menstrualfluß u. c.

Bei Abonnement oder gleichzeitigem Ankauf von Bade- und Fahrkarten, Preisermäßigung.

Inwohner der Insel erhalten Vortheile bei den Bade-, sowie bei den Fahrkarten.

Verkehr mit der Hauptstadt stündlich zweimal mittelst Dampfschiff.

Sommer-Saison-Eröffnung am 1. Mai.

Bestellungen auf Wohnungen übernimmt das Inspectorat auf der Margarethen-
Insel, A. P. Alt-Ofen.

Die Direction.

1-12

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

R. Masini in Wien

empfiehlt sich zur Anfertigung

aller Marmor-Arbeiten,

als: Kaffeehaus- und Restaurations-Marmorplatten, Fussboden-Ver-
schalungen, Kamine, Decorationen, Gegenstände in klarem Marmor
und sonstige Marmor-Arbeiten.

Niederlage et Atelier in Wien, Wieden, Freihaus, 3. Hof. 8-8

Die WECHSELSTUBE der Wiener Commissionsbank,

Schottenring Nr. 18, emittirt BEZUGS-SCHEINE

auf nachstehend verzeichnete Posgruppen, und sind diese Zusammenstellungen schon aus dem Grunde zu den vortheilhaftesten zu zählen, weil jedem Inhaber eines solchen Bezugs-Scheines die Möglichkeit geboten wird, sämtliche Haupt- und Nebentrefser allein zu machen und außerdem ein Zinsen-Erträgniß von 30 Proc. in Gold und 10 fl. in Banknoten zu genießen.

Gruppe A. (Jährlich 16 Biehungen.)
Monatliche Raten à fl. 10. Nach Ertrag der letzten Rate erhält jeder Theilnehmer folgende 4 Lose:
1 5perc. 1860er fl. 100-Staatslos. Haupttrefser fl. 300,000, mit Rückwärts-Prämie der gezogenen Serie Österreich. Währ. fl. 400.
1 3perc. kais. türk. 400 Francs-Staatslos. Haupttrefser 600,000, 300,000 Francs, effectiv Gold.
1 Herzogl. Braunschweiger 20 Thaler-Los. Haupttrefser 80,000 Thaler, ohne jeden Abzug.
1 Innsbrucker- (Tyroler-) Los. Haupttrefser fl. 30,000.

Gruppe B. (Jährlich 13 Biehungen.)
Monatliche Raten à fl. 6. Nach Ertrag der letzten Rate erhält jeder Theilnehmer folgende Lose:
1 3perc. kais. türk. 400 Francs-Staatslos. Haupttrefser 600,000, 300,000 Francs, effectiv Gold.
1 Herzogl. Braunschweiger 20 Thaler-Los. Haupttrefser 80,000 Thaler, ohne jeden Abzug.
Sachsen-Meininger-Los. Haupttrefser fl. 45,000, 15,000 händ. Währ., ohne jeden Abzug.
Feiner: Bezugs-Scheine auf fünfzig 60er 5perc. Staatslose. Monatliche Raten à fl. 6.
„ „ „ „ ganze 1861er Staatslose. Monatliche Raten à fl. 10.
„ „ „ „ halbe 1861er Staatslose. Monatliche Raten à fl. 4.
„ „ „ „ halbe Ungarlose. Monatliche Raten à fl. 3.
„ „ „ „ Braunschweiger 20 Thaler-Lose. Monatliche Raten à fl. 2.
„ „ „ „ Innsbrucker-Lose. Monatliche Raten à fl. 2.

Außerdem übernimmt das Börsen-Comptoir und die Wechselstube der Wiener Commissions-Bank alle wie immer Namen habenden Bank-, Wechsel- und Börsen-Geschäfte.

Visa-Wechsel und Creditive werden auf alle großen Plätze Europa's und America's billigst ausgeführt.

Die Aufträge am hiesigen Plage und aus der Provinz werden sehr rasch, reell und prompt ausgeführt, und die durch das Börsen-Comptoir angekauften Werthpapiere und Valuten mit Rücksicht auf die jeweilige Lage des Geldmarktes unter den billigsten Bedingungen befolgt.

Die Geschäfts-Localitäten bleiben täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends ohne Unterbrechung geöffnet.
werden prompt und auch gegen Nachnahme effectuirt. — Biehungslisten werden nach jeder Biehung franco gratis vertheilt.

Auswärtige Aufträge

Eisenmöbel-Fabrik von Stefan Zombory, Szegedin, Kárasz-Gasse. Verkauf en gros & en detail. Illustrierte Preiscurants gratis.

Liebig's echter Kumys-Extract.

(Condensirte Steppen-Milch.)
Von der k. k. Medicinal-Behörde in Wien analysirt und als Heilmittel anerkannt, von der k. k. Kaiserl. Gesundheits-Commission und den ersten ärztlichen Autoritäten besonders gepriesen und empfohlen und überall nach den eingelangten Zeugnissen und Briefen durch die glänzendsten Erfolge bewährt, heilt rasch und sicher:

Lungenschwindsucht, Tuberculose, Rückenmarksdarre, Bluthusten, Magen- und Darm-Katarrh, Abzehrung, Asthma, Bleichsucht, Scropheln, Magerkeit, Blutarmuth, Hipterie, Nerven- und Körperschwäche.

Per Flacon 1 fl. Broschüren gratis. Versandt nach außerhalb durch das General-Depot bei H. Stein-
kamp, Wien, Schleifmühlgasse Nr. 20. Haupt-Depot in Wien bei Herrn Apotheker Weiss, in Pest bei J. v. Török.

Dem Bewährten vertraut!

Im Jahre 1868 in Wien gerichtlich chemisch geprüft und durch zahlreiche Atteste und Zeugnisse als vorzüglich anerkannte Medicamente.

Präservativ-Balsam gegen Krämpfe,

das wirksamste Mittel bei Unverdaulichkeit, Magen Schwäche, Magenkrampf, Epilepsie (Fallsucht), Reizschmerzen und Wechselfieber.
Preis einer ganzen Flasche nebst Gebrauch's-Anweisung 1 fl. 50 fr., einer halben 80 fr.

Dr. Miller's Moospflanzen-Saft.

Ueberraschend in seiner Wirkung bei Brustkatarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Nachen- und Kehlkopf-Katarrh, Blutspucken und beginnender Lungentuberculose.
Außerdem wurde dieser Saft mit gutem Erfolg bei Keuch- und Stichhusten der Kinder und bei häufigen Bräunen angewandt, daher dieser Moospflanzen-Saft bei vielen Familien stets vorrätzig gehalten wird. — In Original Tiegeln für Erwachsene und Kinder von 4-5 Jahren.

Preis eines Tiegels nebst Gebrauch's-Anweisung 50 fr.

In Hermannstadt einzig und allein echt zu haben bei Michael Sill, Specereihändler, sowie auch in Baroth bei M. Lebitzky, Apotheker; Bistritz bei F. Kelp.; in Blasendorf bei C. Schiessel, Apotheker; in Broos bei C. Reckerd, Apotheker; in Csik-Szereda bei F. Leicht; in Dees bei J. Krémer; in Fogarasch bei J. Fröhlich, Apotheker; in Hosszafalu bei F. Jekelius, Apotheker; in thefer; in Gy.-Szt.-Miklos bei F. Fröhlich, Apotheker; in Hosszafalu bei F. Jekelius, Apotheker; in Karlsburg bei C. Boos; in Kézdi-Vásárhely bei F. Lukáts; in Klausenburg bei C. H. Binder, Apotheker; in Kovászna bei Mehlich & Imre; in Kronstadt bei F. Jekelius, Ed. Kugler und Gr/Száva, sämtlich Apotheker; J. Duschoiu, J. G. Galz, Specereihändler; in Maros-Vásárhely bei M. Bucher; in Mediasch bei A. Hienz, Apotheker; in Schässburg bei J. B. Teutsch, Kaufmann; in S.-Szt.-György bei Schuttig & Comp.; in Szász-Régen bei S. Dietrich; in Temesvár bei C. Kessely.

ong-Essenz.
ags-Chee,
omatikon,
on Dr. Brunn, Zahnarzt.
von diesem Mundwasser in ein Glas
zu bekommen:
Zöhner und J. Thallmayer.
Kozak.
kelius und Hrn. Duschoiu.
ebacher und J. B. Teutsch.
p. und Tergovits.
arasi.
6-12
ygen, beherzt N. Glattau's
OO Artikeln gratis und franco.
ien
Bazar
desco,
er:
n. 1.45, 1.90; 1 Zuderkreuer
schöpfer fl. 2.75, 3.40; 1
6.10, 6.10, 7; 1 Dgd. Meijer-
er eleganten Façon fl. 3.25; 1
4, 4.90, 5.55, 6.30, 7.25.
urch Schönheit und Dauerhaftig-
e Gläser fl. 2.35, 2.75, 3.50,
d Raffelgläser fl. 1.30, 1.60,
schöpfer fl. 90, fl. 1.20; 1 Stück
arenbüßen und Pfeifen mit
Stück fr. 50, fr. 80, fl. 1; Pracht-
2, 2.50; zu etlichen Preisen
igen mit Besatzmünzstück
englische Gipsstücke, per Dyd.
4, 5, 6, 7, 8, 9, 10; in Büffel-
1.50, 2, 2.50, 3, 3.50, 4, 5,
ebauften Säulen, bekannt als
5" 6" 7" 8" 9" 10"
1.50, 60, 70, 80, 90, fl. 1.
in Ein, 1 Stück nur fr. 25.
Gold-Fier, worin sich ein mit
erzgebildet, ein doppelter Zwin-
erzgebildet befindet, folgen per
Glas, auf große Entfernung genau
fl. 80, fl. 1.
ster Qualität: eine Schling-
25, 30; 1 Zuchneidmaschine
fr. 50, 60, 70; eine Schneid-
fl. 1, 1.20; 1 Papiermaschine
ampnen-Maschine zur Petroleum-
erentente fr. 20.
in 10 besten Glasgläsern à fr. 60,
Blende fl. 1, 1.0; 1 Stück in
fr. 2.50, 4; 1 Wepentisch-
aphien, 1 Stück fr. 4, 6, 10,
fr. 10, 20, 30; in Cabinets-
fl. 1, 1.20.
re Haarmeier (ein jedes Stück
nante vertaus): 1 St. Gladstone
Prince of Wales Razor fl. 1.20;
General Napier Razor fl. 1.90;
Razor fl. 2; 1 Stück Model Razor.
ant, fl. 3, 3.50. Alle Messer in
2 Marken zeigen bester Qualität
eise aus Sandholz oder Metall
fl. 1, 1.20, 20, 25, 30; 1 Kaiser-
Messer mit Schraube fr. 45;
1 Messer-Mechanika fr. 25.
rn unentbehrlich!
e, fein, spezial, mit großem Rasir-
ren zur Toilette nötigen Gegen-
emes engl. Rasirmesser, 1 Rasirpfeil,
Kassette, 1 Kitzsch- und Schleif-
1 Zahnbürste, 1 feine Zahnpasta,
1 Handseife, 1 Tiegelschneid-
ant. Alles dies zusammen kostet
Carton mit 144 Stück der besten
1.30; Kabinische Federn, 1 Carton
liche fr. 80, fl. 1, 1.20; 1 Duzend
1.20, 30, 40.
polierte Kästchen, innen abgetheilt,
r, Bleistift, Radirgummi, 1 Duzend
n feines Siegelad, per St. nur fr. 35.
aus N. Glattau's Pa-
rt.
azar
lais Todesco.
20-24 H.

Siezu eine Beilage.

